



**AWO**

# KONKRET

Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Chemnitz  
und Umgebung e.V.

Das Magazin für Partner, Freunde und Mitglieder der AWO  
**AUSGABE 23 · JUNI 2013**



## **DIE THEMEN DIESER AUSGABE**

**Zukunft der Pflege**

**Geschichte der AWO**

**Grauer Beton war gestern**

**Chemnitzer Seite: Parkeisenbahn**

## Sonderangebot zur Produkteinführung

### Was ist Souvenaid®?

Souvenaid® ist ein diätisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke, das für die speziellen Ernährungsanforderungen von Menschen mit Alzheimer-Krankheit im Frühstadium entwickelt wurde. Es enthält eine einzigartige, patentierte Nährstoffkombination zur Unterstützung der Synapsenbildung.

Souvenaid® ist nicht verschreibungspflichtig. Allerdings sollte die Anwendung unter ärztlicher Aufsicht erfolgen.

### Souvenaid® Erdbeere

- Flaschen à 125 ml



Verpackungseinheit 1:  
4 x 125 ml

Preis: 15,70 €

Verpackungseinheit 2:  
24 x 125 ml

Preis: 93,00 €

### Souvenaid® Vanille

- Flaschen à 125 ml

Verpackungseinheit 1:  
4 x 125 ml

Preis: 15,70 €

Verpackungseinheit 2:  
24 x 125 ml

Preis: 93,00 €



**Das Angebot ist gültig bis 30.09.2013**

Alle Preise verstehen sich inkl. Mehrwertsteuer. Mindestbestellwert: 30,00 €.

Es gelten die allg. Geschäftsbedingungen der Reha-aktiv GmbH

Nähere Informationen erhalten Sie in unserem Sonderangebotsflyer (abrufbar über die **Reha-aktiv GmbH**) oder unter:

Reha-aktiv GmbH, Goethestraße 5-7, 09119 Chemnitz

Tel. 0371-369 10 22, Fax 0371-369 10 68, [homecare@reha-aktiv-chemnitz.de](mailto:homecare@reha-aktiv-chemnitz.de)

# INHALT

Das erwartet Sie in dieser Ausgabe

Inhaltsverzeichnis	3
Hand aufs Herz	4
AWO-Splitter	5
Zukunft der Pflege	6–7
Ausbildung zum Altenpfleger	7
Spende für einen guten Zweck	8
Graffiti-Projekt	9
Inpeos e. V.	10
Rückblick Wandertag	11
Geschichte der AWO	12–14
AWO-Gesicht: Herr Schierle	15
AWO-Chronik: Das Jahr 2006	16
AWO-Jubiläen	17–19
Ankündigung Tüdelü	20
Coolness-Projekt	20
Ehrensache	21
Chemnitzer Seite: Parkeisenbahn	22–23
AWO-Partner: DIGRO GmbH	24–25
Neubau Krippe Oelsnitz	26
Konsultationseinrichtungen Sprache & Integration	27
Wissenswertes: SEPA	28
Ratgeber: Gesund mit Herz	28
Rätsel	30
Vorschau	30

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband  
Chemnitz u. Umgebung e.V.  
Clara-Zetkin-Straße 1  
09111 Chemnitz  
Telefon: 0371 6956-100  
Internet: [www.awo-chemnitz.de](http://www.awo-chemnitz.de)

### Redaktion

Tanja Boutschek  
E-Mail: [tanja.boutschek@awo-chemnitz.de](mailto:tanja.boutschek@awo-chemnitz.de)

### Fotos

AWO, ArtIntro Kreativbüro (Titelfoto), Fotolia

### Konzept, Gestaltung und Anzeigenverwaltung

amigo Werbeagentur  
Schloßstr. 6  
09111 Chemnitz  
Telefon: 0371 512156  
E-Mail: [info@amigo-werbung.de](mailto:info@amigo-werbung.de)  
Internet: [amigo-werbung.de](http://amigo-werbung.de)

### Redaktionsschluss

20.06.2013

### Auflage

1.300 Exemplare



Die Leser werden gebeten, der Redaktion Themenwünsche, Meinungen und Kritik zu übermitteln. Zu den Themen in der Zeitschrift AWO KONKRET gibt es über die Redaktionsadresse nähere Auskünfte.



Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr war Chemnitz wie viele andere Regionen in Sachsen, Mitteldeutschland und Bayern vom Hochwasser betroffen. Zum Glück halten sich die Schäden in Chemnitzer AWO-Einrichtungen in Grenzen. Dennoch, der materielle Gesamtschaden wird sich wiederum in Milliarden Euro bemessen. Nicht beziffert werden kann das, was in den Menschen vorgeht, die ihr Hab und Gut verloren haben, über Tage und Wochen in Hilfsunterkünften unterkommen müssen und oft nicht wissen, ob und wie ihr gewohnter Lebensrhythmus wieder in Gang gebracht werden kann. Etwas beruhigend ist es, dass in dieser Situation viele Menschen helfen, ob durch ihren persönlichen Einsatz oder durch Spenden. Und natürlich ist die AWO dabei. Durch den engagierten Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Kreisverbandes wurde in allen Einrichtungen unser Angebot in der akuten Hochwassersituation aufrechterhalten. Der AWO-Landesverband hat umgehend ein Spendenkonto eingerichtet, um den Betroffenen helfen zu können. Über das Spendenkonto wird auch in dieser Ausgabe von AWO konkret informiert. Deshalb unsere Bitte: Spenden Sie und helfen Sie damit den unmittelbar Betroffenen. Herzlichen Dank.

Liebe Freundinnen und Freude,

wir hoffen, Sie auch mit dieser Ausgabe wieder über viel Interessantes aus dem AWO-Alltag informieren zu können.

In den letzten Ausgaben von AWO konkret haben wir über die Geschichte der Pflege informiert. Bevor wir in der nächsten Ausgabe ernsthaft über die Zukunft der Pflege berichten wollen, haben wir in dieser Ausgabe schon einmal ein Szenario vorgesehen, welches zum Nachdenken anregen soll ...

Da sich in diesem Jahr das Verbot der Arbeiterwohlfahrt durch das Nazi-Regime zum 80. Mal jährt und unser Beitrag über Moritz Nestler im letzten Heft auf sehr großes Interesse stieß, setzen wir unseren Bericht über das Wirken der AWO in dieser Zeit fort.

Wir hoffen, dass auch diesmal wieder viel Wissenswertes auf Ihr Interesse stößt. Und wir freuen uns wie immer über Ihre Anregungen und Hinweise zum AWO-Magazin.

In diesem Sinne verbleiben wir mit herzlichen Grüßen

Dr. Thomas Schuler  
Vorstandsvorsitzender

Jürgen Tautz  
Geschäftsführer

### **KITA SONNENSCHNITT ERREICHT 1. PLATZ BEIM CHEMNITZER UMWELTPREIS**

Bereits seit vier Jahren beteiligt sich die Forschergruppe mit der Erzieherin Silke Uhlig am Chemnitzer Umweltpreis. Einen zweiten und einen dritten Preis konnte die Kita mit ihren Projekten schon erreichen, aber einen ersten Platz gab es noch nie. Deshalb war die Freude auch riesengroß, als die Kinder am 06.06.2013 den ersten Platz mit dem Projekt „Was und wo ist Energie?“ belegten. Die Kinder kamen zu diesem Thema, weil sie beim Spaziergang die hohen Strommasten sahen und sich nicht vorstellen konnten, wie der Strom von den Leitungen in die Häuser gelangt. Dieses Projekt war für die Kinder sehr spannend und interessant und hat ihnen gezeigt, dass wir zum Leben viel Strom benötigen und wir deshalb sehr sparsam damit umgehen müssen. Die Kinder überlegen zum Beispiel jetzt bewusster: brauchen wir gerade Licht oder können wir es auslassen?

### **KINDERBETREUUNG DAAD**

Am 22. und 23. März 2013 fand an der TU Chemnitz ein Stipendiatentreffen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) statt. Über 750 Gäste aus 91 Nationalitäten und verschiedenen Fachgebieten tauschten sich darüber aus, wie Nachhaltigkeit international gestaltet werden kann. Die AWO Chemnitz organisierte an diesen Tagen für die Teilnehmer des Treffens die Kinderbetreuung. In den Räumen der Kindertagesstätte „Kinderparadies“ erkundeten sie die vielfältigen Spiel- und Bastelmöglichkeiten. Abwechslungsreich und interessant war für die Kinder ebenfalls ein Besuch im Tierpark und in der CheMida. Sowohl von den Organisatoren der TU Chemnitz als auch von den Eltern der betreuten Kinder erhielten die Verantwortlichen der AWO Chemnitz eine positive Resonanz auf ihr Engagement.



### **RÜCKENSCHULKURS**

Der nächste Rückenschulkurs der AWO-Physiotherapie findet vom 04.09. bis 13.11.2013 im Sportraum des Betreuten Wohnens Stollberger Straße 90b statt. Die zehn Kurseinheiten dauern jeweils 60 Minuten. Die Kosten in Höhe von 75,00€ werden von einigen Krankenkassen übernommen.

Mitglieder der AOK erhalten hierfür zum Beispiel einen Gutschein (100 Prozent Kostenübernahme), Mitglieder anderer Krankenkassen sollten dies im Vorfeld mit ihrer Kasse absprechen. Wer bereits im Vorjahr einen Rückenschulkurs bekommen hat, muss in diesem Jahr die Kursgebühr selbst tragen.

**Ansprechpartnerin:** Katrin Girschik, Tel.: 0371 2787126

---

### **FIT, MOBIL UND STANDFEST**

Die Physiotherapie der AWO bietet ein gezieltes Gruppentraining zur Vermeidung von Stürzen an. Viele Senioren beobachten, dass im Laufe der Zeit lieb gewonnene Aktivitäten schwerer fallen, die Mobilität und Teilhabe am aktiven Leben eingeschränkter sind. Oft ist dies auf einen Kraftverlust, ein verändertes Gleichgewichtsempfinden oder Unsicherheit bei den Verrichtungen des Alltages zurück zu führen. Wege, Treppen, Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel werden zur Herausforderung.

Das Trainingsprogramm stabilisiert und verbessert Gleichgewicht, Kraft und Ausdauer. Neben dem aktiven Training beraten wir zu Stolperfallen in der häuslichen Umgebung, zu Hilfsmitteln und deren sicheren Gebrauch und klären zusätzlich über mögliche Sturzrisiken auf. Das Training findet im Sportraum des Betreuten Wohnens Stollberger Straße 90b statt.

**Ansprechpartnerin:** Margit Hofmann, Tel.: 0371 2787 165, E-Mail: physiotherapie@awo-chemnitz.de

### **BUCHGEWINNER**

In unserer letzten Ausgabe haben wir über Moritz Nestler, den ersten Vorsitzenden der AWO Chemnitz-Erzgebirge berichtet. Der Sax-Verlag hat uns freundlicherweise zwei Exemplare der Biografie „Vollkommen zu isolieren!“ (Andreas Pehnke) über den Chemnitzer Schulreformer zur Verfügung gestellt, die wir zur Verlosung ausgelobt haben. Die Gewinner lauten: Jeannette Herr und Jens Kübrich.

Herzlichen Glückwunsch!

---

### **GEFÄLLT MIR!**

In unserem Kreisverband passiert so viel, dass wir unmöglich über alles in unserem AWO-Magazin berichten können. Wenn Sie neugierig sind, dann werfen Sie doch einmal einen Blick auf unsere Facebookseite. Dort werden beinahe täglich Neuigkeiten, Fotos und Veranstaltungen veröffentlicht oder z. B. auf interessante Beiträge von unseren kooperativen Mitgliedern hingewiesen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

---

### **3. AWO-SPORTFEST**

Am 14. September 2013 veranstalten wir unser 3. AWO-Sportfest im Kinder- und Jugendhaus „UK“ (Straße Usti nad Labem 40). Ab 10 Uhr können sich MitarbeiterInnen und Mitglieder mit Familie & Freunden in verschiedenen Disziplinen messen: Bogenschießen, Tischtennis, Seifenkistenrennen und vieles mehr.



# AUSFLUG IN DAS JAHR 2030

EIN AUSBLICK FÜR DIE SENIOREN VON MORGEN – TEIL 1

*Im vergangenen Jahr haben wir in einer dreiteiligen Miniserie die Geschichte der Pflege beleuchtet. Nun wollen wir einen Ausblick in die Zukunft wagen, genauer gesagt in das Jahr 2030, wenn sich der demografische Wandel vollzogen hat. Manches mag Vision bleiben, manches mag anders kommen, anderes mag Realität werden, einiges wäre wünschenswert, bei anderem kann man nur hoffen, dass es nicht eintreffen wird ...*

2030 – Chemnitz ist tatsächlich die älteste Stadt Europas geworden und hat gut ein Drittel seiner Einwohner verloren. Von den verbliebenen Menschen sind 30 Prozent 65 Jahre und älter, Kinder sind selten geworden. Wer am Tag zwei oder drei Kinder trifft, kann sich glücklich schätzen. Die Stadt hat sich daran angepasst, indem Schulen weit außerhalb gebaut werden, die Parkanlagen spielplatzfrei gestaltet sind und ganz wichtig für die Mittagsruhe: Springbrunnen sind zwischen 12 Uhr und 15 Uhr abgestellt. Das Zauberwort heißt jetzt erst recht Barrierefreiheit. Der flächendeckende Abriss von Häusern hat breitere Gehwege möglich gemacht, so dass Personen mit Rollatoren oder Rollstühlen bequem aneinander vorbei fahren können. Supermärkte haben sich schon längst auf ihre gehbehinderte Kundschaft eingestellt und sogar der Chemnitzer Marktplatz ist stolperfrei begehbar! Die AWO Chemnitz betreibt mittlerweile fünf Mehrgenerationszen-

tren, die Freizeitangebote unterbreiten und Sozialstationen beinhalten. Seit den 20er Jahren des 21. Jahrhunderts gibt es auch „Demenzzentren“, die aus den ehemaligen Tagespflegeeinrichtungen hervorgegangen sind. Manch einer kann sich vielleicht noch daran erinnern?

Im Zuge der Landflucht sind viele Dörfer von der Landkarte verschwunden. Die freigewordenen Flächen sind in Windparks und Solarfelder umgewidmet worden, womit zumindest der Plan der Energiewende erfüllt ist. Da durch die vielen Senioren auch die Raserei auf unseren Straßen abgenommen hat, ist die Luft in Chemnitz so sauber wie noch nie. Und wer doch einmal in die Verlegenheit kommt, einen längeren Weg zurücklegen zu müssen, kann auf die seniorengerechten Elektroautos zurückgreifen, die auf Mietbasis angeboten werden. Eine Station für solche Mietwagen ist zum Beispiel direkt vorm Betreuten Wohnen Stollberger Straße eingerichtet. Die Straßenbahnlinie wurde nämlich wegen sinkender Fahrgastzahlen schon vor fünf Jahren eingestellt.

Überhaupt hat sich in den letzten Jahren in punkto Lebensqualität und Gesundheit einiges getan. Lebensmitteleinkäufe per Internet sind längst Routine geworden und ein spezielles Navigationsgerät für Senioren zeigt immer den schnellsten und sichersten Weg nach Hause an. Mit verschiedenen Einstellungen können dabei zum

Beispiel Treppen und steile Berge vermieden werden. Unsere Wohnungen verfügen über Fußböden mit Sensoren, die automatisch das Licht angehen lassen, wenn man einen Raum betritt. Bei Stürzen löst dieser Hightech-Fußboden sofort einen Notruf aus. Und das sind nur zwei von vielen Raffinessen, die den Alltag älterer Menschen im Jahr 2030 erleichtern!

Der letzte Schrei ist allerdings der Kuschelroboter „Heinzelmann“ (benannt als Hommage an zwei Komiker aus dem letzten Jahrtausend, die ganz Alten werden sich noch daran erinnern können). Der Prototyp dieses Gerätes wurde von japanischen Wissenschaftlern im Jahr 2011 entwickelt und gibt die empfangenen Zärtlichkeiten mit gleicher Intensität zurück. Die Verkaufszahlen belegen, dass dieser Roboter an den vergangenen drei Weihnachtsfesten stets das beliebteste Geschenk für die Großeltern war. Auf Platz zwei folgen übrigens Kleidungsstücke, die mittels eingewebter Sensoren Blutdruck und Herztöne messen. Wie sich schon anfangs des neuen Jahrtausends abzeichnete, ist das Altern begleitet von Vereinsamung. Dieser Trend setzt sich fort, immer seltener sind die eigenen Kinder im selben Ort. Aber es ist auch leichter geworden, im Alter nochmals einen neuen Partner zu finden. Soziale Netzwerke haben Einzug in alle Haushalte genommen und der Laptop im Handtaschenformat ist stets dabei.

Nicht selten trifft man 80-Jährige, die Zeitung austragen (trotz aller Digitalisierung – die Zeitung am Frühstückstisch muss sein!) oder Gärtnerarbeiten machen. Altersarmut – jeder 10. ist davon betroffen – erfordert einen Nebenjob bis ins hohe Alter. Zum Glück sind die Senioren von heute in der Regel gesünder als die vor 20 Jahren, obwohl verschiedene Krankheitsbilder auf dem Vormarsch sind (34 Prozent Zunahme bei Alzheimer). Wer es sich leisten kann, nutzt das genetische Zeitalter, um eine „Gencard“ von sich anfertigen zu lassen. Damit kennt man seinen genetischen Code, seine genetischen Stärken und Schwächen und kann sogar auf sich zugeschnittene Medikamente nehmen.

*Wir sind in der Regel gesünder und leben länger, haben viele Möglichkeiten, unser Alter angenehm zu gestalten, wenn – ja wenn wir es uns leisten können. Altersarmut wird in Zukunft noch viel mehr als heute unsere Gesellschaft bestimmen. Doch was bedeuten all diese Entwicklungen für die Pflege im Jahr 2030? Wir werden sehen ... Im zweiten Teil unseres Ausblicks in das Jahr 2030!*

**Redaktion:** Andrea Saupe (Fachbereichsleiterin) & AWO konkret

#### Quellen & Interessantes zum Thema:

2030 – Aufstand der Alten (2007). Dreiteilige Dokumentation des ZDF. Hogeway, ein Dorf für Demenzzranke in den Niederlanden, interessante Artikel dazu finden sich zum Beispiel bei SPIEGEL online und ZEIT online Universität Würzburg: Hilfreiche Technik für die alternde Gesellschaft (Forschungsverbund „FitForAge“) Viele Broschüren z. B. zu den Themen „Länger zu Hause leben“ und „Wohnen für (Mehr)Generationen“ gibt es beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Bestellen.

## ALTENPFLEGE IST NUR WASCHEN ...?

Wer denkt, der Beruf des Altenpflegers umfasst lediglich „Waschen und Spazierengehen“ täuscht sich, denn medizinisches Wissen um Anatomie und Krankheitsbilder ist ebenso ein Teil dieses Berufes wie beispielsweise Behandlungspflege, Pflegeplanung, Dokumentation und jede Menge Teamarbeit. Genau diese Inhalte sind es, die den Auszubildenden in Theorie und Praxis vermittelt werden, zusammen mit Themen wie Rechtliche Rahmenbedingungen, Wohnumfeldgestaltung und natürlich den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch.

Schon seit 2003 bildet der AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. in enger Kooperation mit staatlich anerkannten Schulen für Gesundheitsfachberufe den Beruf des Altenpflegers aus. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es wichtig, den eigenen Bedarf an Fachkräften durch Ausbildung zu decken. Was es braucht, sind junge Menschen mit Herz, Verstand und Engagement. Auch für das nächste Lehrjahr werden wieder Plätze – direkt oder berufsbegleitend – angeboten. Im Moment sind davon noch einige Plätze frei, für die sich Interessenten jederzeit bewerben können.

Wer sich nicht sicher ist, kann in einem Praktikum oder einem freiwilligen sozialen Jahr testen, ob der Beruf das

Richtige ist. Gleiches gilt für den Bundesfreiwilligendienst, der ebenfalls die Möglichkeit bietet, in das Aufgabenfeld hineinzuschnuppern. Und nach der Ausbildung stehen viele weitere Wege offen: Weiterbildungen zum Praxisanleiter/in oder Hygienefachkraft oder auch das Studium des Gesundheitsmanagements, um nur einige Beispiele zu nennen.

**Redaktion:** AWO konkret

#### Kontakt für Fragen & Bewerbungen:

AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.  
Sylvia Voigt  
Clara-Zetkin-Straße 1  
09111 Chemnitz  
Tel.: 0371 6956-100  
E-Mail: kontakt@awo-chemnitz.de

**ANTEA Bestattungen Chemnitz GmbH**
[www.antea-bestattung.de](http://www.antea-bestattung.de)



An den Kosten einer Bestattung haben viele Menschen schwer zu tragen. Doch einen persönlichen Abschied gibt es für jeden Geldbeutel.

- ✓ kostenlose Hausbesuche in Chemnitz und Umgebung
- ✓ individuelle Trauerfeier und Abschiednahme auch in unseren Räumen möglich
- ✓ qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister

**Die Ansprechpartner in Ihrer Nähe:**

- **Lutherviertel** | Zschopauer Straße 167 | Tel. (0371) 50 6 80
- **Kaßberg** | Barbarossastraße 29 | Tel. (0371) 367 43 43
- **Reichenbrand** | Zwickauer Straße 451 | Tel. (0371) 85 00 64
- **Altendorf** | Ammonstraße 2 | (0371) 90 18 93
- **Glösa** | Slevogtstraße 45 | Tel. (0371) 495 75 70
- **Hilbersdorf** | Frankenberger Straße 76 | Tel. (0371) 590 55 00
- **Altchemnitz** | Scheffelstraße 121 | Tel. (0371) 51 70 98
- **Harthau** | Annaberger Straße 405 | Tel. (0371) 90 94 339
- **09123 Chemnitz-Einsiedel** | Einsiedler Hauptstraße 97 | Tel. (037209) 8 12 76
- **09439 Amtsberg OT Dittersdorf** | Weißbacher Straße 67 | Tel. (037209) 36 73
- **09405 Zschopau** | Rudolf-Breitscheid-Straße 17 | Tel. (03725) 22 99 2
- **09235 Burkhardtsdorf** | Canzlerstraße 29 | Tel. (03721) 24 5 69
- **09456 Annaberg-Buchholz** | Gabelsbergerstraße 4 | Tel. (03733) 42 123
- **09471 Bärenstein** | Annaberger Straße 4 | Tel. (037347) 80 3 74
- **09405 Oberwiesenthal** | Zechenstraße 17 | Tel. (037348) 23 4 41
- **09232 Hartmannsdorf** | Untere Hauptstraße 75 | Tel. (03722) 81 57 27
- **09212 Limbach-Oberfrohna** | Chemnitzer Straße 16a | Tel. (03722) 98 300

**TAG UND NACHT Tel. (0371) 533 530**

Wartburgstraße 30, 09126 Chemnitz, chemnitz@antea-bestattung.de



**ANTEA  
BESTATTUNGEN**

ZEIT FÜR MENSCHEN

## KLEINE UND GROSSE SCHMETTERLINGE FREUEN SICH ÜBER SPENDE FÜR DAS KINDERHAUS

VISITENKARTENPARTY IM BÜROLAND BRINGT ÜBER 1.100 EURO FÜR DEN GUTEN ZWECK!



■ Bei der Spendenscheckübergabe am 19. Juni im Kinderhaus „Schmetterling“ gab es nur lachende Gesichter (v.l.n.r.: Uwe Thuß, Geschäftsführer Büroland GmbH; Claudia Richter-Flade, Fachberatung Kindertagesstätten; Katrin Wenzel, Leiterin Kinderhaus Schmetterling und Frank Theeg, Geschäftsführer e-dox GmbH).

Am Mittwoch, den 19. Juni, bekam unser AWO-Kinderhaus „Schmetterling“ in der Friedrich-Hähnel-Straße sehr willkommenen Besuch: Frank Theeg, Geschäftsführer e-dox GmbH, und Uwe Thuß, Geschäftsführer Büroland GmbH, überreichten der Leiterin Katrin Wenzel einen symbolischen Spendenscheck über 1177,81 Euro.

Die Geldsumme ist das Ergebnis der bereits zum 18. Mal im Büroland veranstalteten Visitenkartenparty, die in diesem Jahr am 5. Juni stattfand. „So kurz nach dem Hochwasser haben alle noch sprichwörtlich Dreck geschippt und wir wollten nicht so tun, als wenn alles in bester Ordnung sei. Da wir die seit langem geplante Party aber auch nicht absagen wollten, haben wir uns gedacht: Dann machen wir wenigstens etwas für die Flutopfer!“, erklärt Uwe Thuß den Werdegang.

Gesagt, getan: Die e-dox GmbH, mit ihrem „Casino“ ein Sponsor der Veranstaltung, nutzte die Gelegenheit, um für jeden Spielchip einen kleinen Obolus von den Gästen zu erbeten. Da das ursprünglich geplante Feuerwerk ausfiel, legte der Veranstalter der Visitenkartenparty, VIP e.V. Chemnitz, 500 Euro dazu und auch die e-dox GmbH packte noch

500 Euro oben drauf.

„Es ist natürlich schöner, wenn vorher bekannt ist, für wen das Geld gesammelt wird, also machte sich meine Assistentin am Morgen der Veranstaltung telefonisch auf die Suche nach einer Kindereinrichtung, die durch das Wasser betroffen war“, begründet Frank Theeg die Entscheidung für das Kinderhaus „Schmetterling“. Es dauerte nicht lang

und in der Kita klingelte das Telefon. Kerstin Schuffenhauer, stellvertretende Leiterin der Einrichtung, war zunächst überrumpelt, dann sehr erfreut und nahm schließlich abends persönlich an der Visitenkartenparty teil.

Dass die Spende wirklich gebraucht wird, können sowohl Katrin Wenzel als auch Kerstin Schuffenhauer von den Schmetterlingen bestätigen: „Der viele Regen hat sich in unserem Garten gesammelt und alles unter Wasser gesetzt. Zwischenzeitlich gab es hier eine Teichlandschaft anstelle eines Spielgeländes für die Kinder. Kurzzeitig hatten wir sogar die Befürchtung, dass das Wasser ins Gebäude läuft und wir haben die Feuerwehr alarmieren müssen.“ Mit dem Geld können nun der Fallschutz der Spielgeräte erneuert, die Wege instand gesetzt und andere Wasserschäden im Garten beseitigt werden.

Vielen Dank an die e-dox GmbH, die Büroland GmbH und den VIP e.V. Chemnitz für die tolle Unterstützung! Die Kinder bedankten sich bei den beiden Geschäftsführern auf ihre Art: Mit selbstgemalten und gebastelten Bildern und einem schönen Lied.

Redaktion: AWO konkret

## “Kuck in die Welt”

Eine Zeitreise durch die Geschichte der Krahmer-Puppe

Esche-Museum  
Sachsenstraße 3  
09212 Limbach-Oberfrona

01.06. bis 25.08.2013

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag  
14–17 Uhr

Telefon: 03722-93039  
email: [eschemuseum@limbach-oberfrohna.de](mailto:eschemuseum@limbach-oberfrohna.de)



# GRAUER BETON WAR GESTERN

## GRAFFITI-PROJEKT BRINGT MAUER AM BETREUTEN WOHNEN IN DER STOLLBERGER STRASSE ZUM LEUCHTEN

Seit einigen Tagen erstrahlt die Mauer vor dem Betreuten Wohnen der AWO an der Stollberger Straße 90 in bunten Farben. Von langweiligem, grauem Beton ist keine Spur mehr zu sehen. „Artintro das Kreativbüro“ hat die Mauer nicht nur in einem freundlichen Grün gestaltet, sondern zahlreiche Chemnitzer Motive aufgesprüht. So trifft man dort das Wasserschloss Klaffenbach und das Industriemuseum und natürlich darf auch Karl Marx, unser „Nischel“, nicht fehlen.

Gefördert wurde das Graffiti-Projekt zum größten Teil aus dem Bürgerbudget 2012 des Bürgernetzwerkes Chemnitz-Süd. Im Rahmen des Modellprojektes Bürgerbeteiligungsplattform stellt die Stadt Chemnitz finanzielle Mittel zur Verfügung,

die auch zur Gestaltung und Verschönerung des öffentlichen Raumes verwendet werden können. Über den Einsatz der Mittel entscheidet eine Steuerungsgruppe des Bürgernetzwerkes. Mit Vorbereitungs- und Organisationsarbeiten, z. B die Grundsäuberung der Mauer und die Betreuung der Künstler, brachte die AWO auch Eigenleistungen in das Projekt ein. Die Idee, die triste Mauer farbig zu gestalten, bestand schon lange. Mit den Möglichkeiten der finanziellen Förderung konnte sie nun endlich umgesetzt werden und das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen!

Redaktion: AWO konkret



■ Am Beginn der Arbeiten stand die Grundierung der Mauer in einem freundlichen Grünton. \*



■ In einem zweiten Schritt wurden die dunkelgrünen Muster aufgesprüht (Foto: Pusch).



■ Unter den Händen der Graffiti-Künstler entstand zum Beispiel die Burg Rabenstein. \*



■ Die fertige Mauer an der Stollberger Straße 90: Von langweiligem grauem Beton keine Spur mehr. \*



■ Auch das Tor zum Gelände des Betreuten Wohnens wurde bei der Gelegenheit neu gestaltet – natürlich passend mit AWO-Herz! (Foto: Pusch).

# INPEOS e.V. STELLT SICH VOR ...

## WER SIND WIR?

Das Institut für Partizipation und Chancengerechtigkeit, inpeos e.V., existiert eigentlich schon seit 2006, jedoch sind wir 2012 mit unserem Vereinssitz von Dresden nach Chemnitz umgezogen und haben einen neuen Vorstand gewählt. So sind seit Juli vergangenen Jahres Daniela Fritsch – die Leiterin des Anti Gewalt Büros Chemnitz, Anna Maria Grummt – Projektleiterin des Integrationsprojektes pontes und Jörg Schneider – Leiter des Leistungsangebotes „UK“ des Kreisverbandes der AWO Chemnitz und Umgebung e.V., im Vorstand des Vereins.



Auf die Möglichkeit Korporatives Mitglied in der AWO zu werden, hat uns Jörg Schneider hingewiesen. Ziel ist es, unseren Verein im Dachverband fachlich begleiten zu lassen, aber auch uns in die AWO einzubringen. Als korporatives Mitglied der AWO wollen wir die Angebotsvielfalt des Trägers erweitern, die Qualität unserer Arbeit gewährleisten und die Möglichkeit der gegenseitigen Förderung einzelner Projekte im Verein ermöglichen.

Da Anna Grummt bereits sehr gute Erfahrungen mit der AWO in der Weiterbildung des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance“ zur Elternbegleiterin gemacht hat und Daniela Fritsch über eine Fortbildung für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Kinder- und Jugendtelefons der AWO eine gute Zusammenarbeit gewohnt war, war die Entscheidung schnell gefallen, mit dem AWO Kreisverband als sozialer Größe in der Region zusammenarbeiten zu wollen.

Mit unserer Arbeit im Verein möchten wir gemeinsam unterschiedliche Ideen und Konzepte zum Abbau von Ausgrenzung und Benachteiligung umsetzen. Aktuell liegt unser Hauptaugenmerk in der Förderung von Kompetenzen von SchülerInnen, die aufgrund sozialer und emotionaler Benachteiligung einer intensiveren sozialpädagogischen Unterstützung bedürfen. Bereits seit Oktober 2012 ist der Verein mit sozialen Kompetenztrainings für SchülerInnen in der Johann-Gottlieb-Fichte-Mittelschule in Mittweida tätig. Außerdem haben wir einen Projektantrag für das kommende Schuljahr zur Förderung sozialer Kompetenzen von SchülerInnen eingereicht, welches über den Europäischen Sozialfonds gefördert werden soll. Hierbei werden die SchülerInnen mit sonder-



Der Vorstand (v. r. n. l.): Daniela Fritsch, Anna Maria Grummt und Jörg Schneider.

pädagogischen Förderbedarf aber auch ihre Klassenkameraden je nach der aktuellen Situation des Schülers und der Klasse begleitet, damit ein positives Klassenklima gefördert wird.

Wir freuen uns sehr auf die Arbeit, die in Chemnitz auf uns wartet und auf die gute Zusammenarbeit mit dem Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.

Redaktion & Foto: inpeos

## DIAKOMED MVZ-CHEMNITZ gGMBH

Eine Tochtergesellschaft der DIAKOMED  
– Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land gGmbH

Carolastraße 7a · 09111 Chemnitz · Telefon: 0371 66659980  
oder 0371 66659981 · Telefax: 0371 66659982 · mvz@diakomed.de



### PRAXIS FÜR GEFÄSSCHIRURGIE



**Dr. med. Hans Ost**  
Facharzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie,  
Phlebologie · D-Arzt

### PRAXIS FÜR ALLGEMEINMEDIZIN



**Ellona Klotz**  
Fachärztin für Allgemeinmedizin  
Hausärztin

### PRAXIS FÜR AUGENHEILKUNDE



**MUDr. Jana Zíková**  
Fachärztin für Augenheilkunde



[www.diakomed.de](http://www.diakomed.de)

# RÜCKBLICK 8. AWO-WANDERTAG

Am 15. Juni hatten wir zum 8. AWO-Wandertag gerufen und so versammelten sich gegen 10 Uhr rund 30 Wanderer am Ausgangspunkt an der Kita „Schmetterling“. Obwohl der Wetterbericht Sonnenschein prognostiziert hatte, blickten alle sorgenvoll zum Himmel. Der hatte sich nämlich alsbald mit dunklen Wolken verhangen und ließ die Erinnerung an vergangenes Jahr aufkommen, als nach dem Mittag ein sturzbachartiger Gewitterschauer einsetzte.

Die Sorge blieb zum Glück unbegründet und wir kamen gegen 16 Uhr trockenen Fußes wieder am Ausgangspunkt an, um unsere wohlverdienten Bratwürste zu genießen.

Unterwegs besuchten wir unser Betreutes Wohnen an der Stollberger Straße, die Migrationsberatung (Mittagsrast), das Kinder- und Jugendhaus „UK“ und das Quartiersmanagement Kappel-Helbersdorf. Auch der Villa Esche statteten



■ Im Stadtpark zog sich unsere Wandergruppe ein wenig in die Länge – verloren ging dabei aber niemand.

wir einen Besuch ab, bevor es im kühlen Schatten des Stadtparks entlang der Chemnitz weiterging. Die Spuren des erst unlängst vergangenen Hochwassers waren noch deutlich zu erkennen und bezeugten einmal mehr die Kraft des Wassers. Am Stadtparkteich gab es einen kurzen geologischen Exkurs in die Eiszeit (es gibt dort eine Säule, welche die südliche Grenze des skandinavischen Inlandeises im Quartär markiert). Reinhard Klobes Vortrag



■ Eine kleine Abkühlung gefällig?

wurde dabei von vielstimmigem Froschquaken untermalt – eine Naturidylle mitten in der Großstadt!

Die buntgemischte Wandergruppe machte sich nach der Mittagspause mit Kartoffelsuppe und Würstchen (ein dickes Dankeschön an unser Willy-Brandt-Haus!) gut gelaunt auf den Weg zurück in Richtung Friedrich-Hähnel-Straße, wo unser Ausflug ein gemütliches Ende fand.

**Redaktion:** AWO konkret



**Tipp von der einzigen sächsischen Versicherung. Wir versichern Sachsen.**

## Jetzt neu und nur bei uns: der Zeugnisbonus für schlaue Kinder

Jede Kerze mehr auf der Geburtstagstorte zeigt, wie schnell sich Kinder zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln. Natürlich möchten Eltern und Großeltern ihre Kinder und Enkelkinder nach Kräften unterstützen. Außer viel Liebe, Zuwendung und Geborgenheit gehört dazu auch die Vorbereitung auf spätere finanzielle Unabhängigkeit.

Sicher, Kinder lernen nicht für Geld. Doch ein klein wenig trägt die Aussicht auf einen Zeugnisbonus vielleicht doch zur Motivation bei. Gute Schüler belohnt unsere Ausbildungsver-sicherung jetzt mit **1.000 EUR** zusätzlich. Diesen **Zeugnisbonus** erhält das Kind nach dem ersten Abschlusszeugnis, wenn der Notendurchschnitt 2,0 oder besser ist. Voraussetzung ist der Abschluss einer **Sparkassen-KinderleichtVorsorge** oder einer **Sparkassen-Aktiv EnkelVorsorge**. So nutzen Sie die Zeit des Heranwachsens optimal, um mit überschaubaren Beiträgen ein ordentliches Startkapital aufzubauen. Gleichzeitig haben Sie das gute Gefühl, etwas wirklich Nützliches für Ihren Nachwuchs zu tun.

Wir sind für Sie da und beraten Sie gern:

Sparkassen-Versicherung Sachsen  
Agentur Gehlert & Wilhelm  
– Sparkasse im Moritzhof –  
Telefon: 0371 9995-10  
[www.wir-versichern-sachsen.de](http://www.wir-versichern-sachsen.de)

**SV** Sparkassen  
Versicherung  
Sachsen

# DIE GESCHICHTE DER ARBEITERWOHLFAHRT

2013 jährte sich zum 80. Mal der Jahrestag der Machtübernahme des Hitlerfaschismus in Deutschland. Am 30. Januar 1933 kam Adolf Hitler an die Macht. Nur wenige Wochen später wurde die AWO von den Nationalsozialisten verboten und zwangsweise aufgelöst. Das ist für die Redaktion von „AWO konkret“ Anlass, vor allem auf dieses düstere Kapitel der Geschichte der Arbeiterwohlfahrt in Deutschland zurückzublicken.

Das Deutsche Reich ist nach dem 1. Weltkrieg zerstört, politisch instabil, wirtschaftlich und sozial ruiniert. Millionen Menschen sind in Not und hungrig. Die Kriegsversehrten, die Opfer des Krieges, die Witwen, die Waisenkinder ohne soziale Hilfen. Eine bisher nicht gekannte Massenverelendung in Deutschland fordert die Selbsthilfe und die praktische Solidarität vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer geradezu heraus. Der Gedanke liegt nahe, aus den verschiedenen Organisationen der Arbeiterbewegung eine sozialdemokratische Wohlfahrtsorganisation zu bilden. In dieser Situation rief die Sozialdemokratin Marie Juchacz am 13. Dezember 1919 den „Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt“ in der SPD ins Leben.

## Die Not der 1920er Jahre – das Spiegelbild der „Golden Twenties“

In den Notzeiten der 1920er Jahre entstand eine Vielzahl von Diensten und Einrichtungen der AWO: Nähstuben, Mittagstische, Werkstätten, Beratungsstellen. Viele sozialdemokratische Frauen und Männer wurden für einen sozialen Beruf ausgebildet. Die AWO forderte soziale Rechtsansprüche ein.

1926 wurde die AWO als Reichsspitzenverband der freien Wohlfahrtspflege anerkannt. Ab 1928 unterhielt die AWO eine eigene Wohlfahrtsschule in Berlin. 1931 waren schon 135.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der AWO in der Kindererholung und im Kinderschutz, in der Altenbetreuung und Jugendhilfe, in Notstandsküchen und Werkstätten für Behinderte und Erwerbslose

sowie in Selbsthilfenähstuben tätig. Die AWO wurde zur Helferorganisation für alle sozial bedürftigen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Konfession.

## Verbot – Enteignung – Verfolgung

Am 30. Januar 1933 kam Adolf Hitler an die Macht. Nur wenige Wochen später wurde die AWO von den Nationalsozialisten verboten und zwangsweise aufgelöst. Ab Mai 1933 werden neben allen Geschäftsstellen der Arbeiterwohlfahrt auch deren Einrichtungen, Inventar, Heime, Grundbesitz, Konten und Handkassen in ganz Deutschland beschlagnahmt und der NS-Volkswohlfahrt übereignet.

### 14. – 17. März 1933:

Parteiausschuss der SPD und Hauptausschuss der AWO versuchen, die organisatorischen, vermögensrechtlichen und praktischen Fragen zu klären („Selbstauflösung“). Auf der internen Reichstagung der Arbeiterwohlfahrt werden neue Richtlinien beschlossen. Die neuen Richtlinien sehen die völlige Unabhängigkeit der Arbeiterwohlfahrt vor. In AWO und SPD entbrennt eine spaltende Diskussion, ob die Pflicht im Land zu bleiben oder die Pflicht, sich und die Familie zu retten, höher zu bewerten sei. Ebenfalls wird die Frage gestellt, ob vom Inland oder vom Ausland her effektiver Widerstand geleistet werden kann. Kontakte werden abgebrochen.

### 17. März 1933 bis 1936:

Der Hauptausschuss der Arbeiterwohlfahrt gründet das Deutsch-Ausländische Jugendwerk als Tarnorganisation zur Hilfe für Verfolgte, Inhaftierte, Emigrierte und deren Familien und stützt diese Organisation mit einem namhaften Geldbetrag aus. Durch die prominente Vorstandsbesetzung (Elsa Brändström als Vorsitzende und Elisabeth de Morsier als stellv. Vorsitzende) kann der Verein bis zur Verausgabung der Mittel in 1936 unangetastet durch die Nazis arbeiten. So werden mehrere Hundert wertvoller Pakete an Familien Verfolgter versandt, Erholungsaufenthalte für Kinder und



■ Marie Juchacz (1879 – 1956) war die Gründerin der AWO.

Haftentlassene durchgeführt und bis Ende 1935 ein Kindergarten in Berlin-Reinickendorf unterhalten, in dem fast ausschließlich jüdische Kinder betreut werden.

### 12. Mai 1933:

Die Geschäftsstelle des Hauptausschusses wird zunächst von SS-Leuten aufgesucht, die Auskünfte einholen. Dann erscheint ein Beauftragter der Deutschen Arbeitsfront, Herr Kabitz, der die Geschäftsführerin Lotte Lemke des Hauses verweist und die „Leitung der Arbeiterwohlfahrt“ übernimmt. Vorsorglich war schon vorher in der Großbeerstraße ein Ausweichbüro gemietet worden. In diesem Zimmer treffen sich täglich nach Dienstschluss der gleichgeschalteten Geschäftsstelle die verantwortlichen Mitarbeiter und beraten Gegenmaßnahmen zu den von Kommissar Kabitz herausgegebenen Anweisungen. Überall im Lande vollzieht sich der gleiche Vorgang wie in der AWO-Zentrale: Geschäftsstellen werden besetzt, die Bankkonten beschlagnahmt, die Heime und Einrichtungen in Besitz genommen. Viele der führenden Persönlichkeiten müssen ihre Sicherheit in der Emigration suchen, viele kommen in Gefängnisse und Konzentrationslager und kehren nicht wieder zurück.

### 15. Mai 1933:

Das letzte von Hedwig Wachenheim redigierte Heft der „Arbeiterwohlfahrt“ kommt noch zur Auslieferung.

### Mai 1933 bis Januar 1935:

Bis zur Saarwahl im Januar 1935 können regelmäßig vom Saarland aus Zuwendun-



Organisatorisch ging die AWO neue Wege. Ohne die Nähe zur sozialdemokratischen Arbeiterbewegung zu verlieren, gründete und organisierte sie sich als selbständiger Verband, der sich 1947 auf der Reichskonferenz in Kassel neue Richtlinien gab.

**Wiedervereinigung nach 57 Jahren**

Am 9. November 1989 fällt die Mauer in Berlin, am 3. Oktober 1990 ist Deutschland wiedervereinigt. Durch West-/ Ostpartnerschaften organisiert, beginnt auch die AWO in den fünf neuen Bundesländern mit einem dynamischen Aufbauprozess. Ein Jahr nach dem Fall der Mauer schließen sich die Landes- und

Bezirksverbände der AWO auf einem Bundestreffen in Berlin am 10. November 1990 zusammen.

Nach dem Verbot der Arbeiterwohlfahrt 1933 und der gewaltsamen Teilung Deutschlands nach 1945 erklären die Landes- und Bezirksverbände in den neuen Bundesländern ihre Mitgliedschaft beim Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt. Damit findet zusammen, was vor 57 Jahren gewaltsam getrennt wurde. Die AWO ist heute flächendeckend in allen Bundesländern tätig.

Redaktion: AWO konkret

Quelle: www.awo-historie.org



SIE MÖCHTEN EINE **ANZEIGE SCHALTEN?**  
 TELEFON **0371 512156**

**Ihr IT- Netzwerk hustet oder braucht Pflege?**  
 dann ist das Team von Dr. Franke Ihr Partner

Gönnen Sie Ihrem IT- Netzwerk eine Vorsorgeuntersuchung und machen Sie Ihr Netzwerk fit für effektives Arbeiten!

Erste Hilfe bei der Rettung verlorengangener Daten.

Stärken Sie das Immunsystem Ihres IT- Netzwerkes zur Vorbeugung gegen Viren und Fremdangriffe.

**NetConsult** Dr. Franke GmbH  
 Netzwerke • Branchenanwendungen • Schulungen  
 Beckerstr. 22  
 09120 Chemnitz  
 Tel.: 03 71 / 5 33 43 - 0  
 Fax: 03 71 / 5 33 43 - 15  
 info@netconsultgmbh.de  
 www.netconsultgmbh.de

Projektierung, Installation und Betreuung komplexer IT- Netzwerke



# IM GESPRÄCH MIT CHRISTIAN SCHIERLE

*Herr Schierle, seit wie vielen Jahren sind Sie hier in der Kita „Schmetterling“ der „Küchenchef“?*

Ich habe am 1. Oktober 1993 hier angefangen. In diesem Jahr begehe ich also mein 20-jähriges Dienstjubiläum bei der AWO. Damals wurde ein Koch gesucht und ich habe mich beworben. Zum Glück, denn die ersten Jahre nach der Wende habe ich in der Gastronomie gearbeitet und das kann man gar nicht vergleichen. Ich bin froh, den Schritt gemacht zu haben.

*Ist Koch Ihr Traumberuf?*

Auf alle Fälle! Ich habe schon als Kind viel mit meiner Mutter zusammen gekocht und habe nach wie vor sehr viel Spaß an meiner Arbeit.

*Wie viel Essen werden hier pro Tag gekocht?*

Ca. 400. Wir, also die Beiköchin, eine Küchenhilfe und ich, kochen nicht nur das Essen für unsere Einrichtung, sondern auch für die AWO-Kindertagesstätten „Pappel-Muse“, „Rappel-Zappel“ und „Kinderparadies“. Die Gerichte wiederholen sich dabei alle acht Wochen, d. h. es werden dann Komponenten getauscht, wie zum Beispiel Gemüse, Fleisch oder Eintöpfe.

*Hat sich durch das Projekt „Kindermund isst gern gesund“ viel geändert? Der Speiseplan wurde durch das Projekt*

„Kindermund isst gern gesund“ ab 2009 in Zusammenarbeit mit der DGE optimiert. Da wir aber schon seit Ende der 90er Jahre nach „Fit Kid“ kochen, war die Umstellung nicht so groß. Ich habe selbst mit in der Arbeitsgruppe gewirkt und wir haben zusammen nach einem gemeinsamen Nenner gesucht, wie wir unseren Kindern gesundes Essen anbieten können.

*Welche Rolle spielen Allergien der Kinder in Ihrer Arbeit?*

Eine große. Im Moment haben wir über 50 Kinder mit verschiedensten Allergien, die wir beachten müssen, darunter Allergien gegen Eiweiß, Fisch, Lactoseunverträglichkeiten aber auch Kinder mit Diabetes oder Vegetarier. Dann gibt es Kinder mit Migrationshintergrund, die kein Schweinefleisch essen dürfen usw. Manchmal kochen wir sieben bis acht Extraspeisen. Heute gab es Kartoffeln, Spinat und Ei und da konnten bis auf vier Kinder alle mitessen.

*Ihre Arbeit ist also manchmal eine kleine Wissenschaft für sich?*

Ja, das kann man durchaus so sagen. Ich habe viel dazu lesen müssen, um optimal arbeiten zu können und natürlich ist auch die Lebensmittelhygiene besonders wichtig. Wenn man sich näher mit den Allergien beschäftigt und weiß, was eine falsche Ernährung für die Gesundheit der Kinder bedeutet, ist es

besonders wichtig ein offenes Ohr für die Eltern zu haben. Bei Glutenunverträglichkeit (Zöliakie) können bei einer falschen Ernährung zum Beispiel neben Bauchschmerzen und Durchfall auch irreparable Darmschäden entstehen.

*Was ist der Unterschied zwischen der Arbeit in der Großküche und in einem Kindergarten?*

Die Kinder sind herrlich direkt und ehrlich und geben mir unmittelbar ein Feedback, wenn es ihnen geschmeckt hat. In einer Großküche ist das meist nicht der Fall und wenn doch eine Rückmeldung kommt, dann eher wenn es nicht geschmeckt hat.

Besonders schön ist es, wenn mich die Mütter nach Rezepten fragen bzw. wissen wollen, warum ihr Kind das gleiche Mittagsgemüse zu Hause nicht essen mag.

*Was ist für Sie das Schönste an Ihrer Arbeit?*

Den Kindern ein gesundes und leckeres Essen zu kochen. Traurigerweise gibt es das zu Hause nicht mehr bei allen Kindern. Und ich bin froh, die AWO als Arbeitgeber zu haben: Ich engagiere mich und bekomme dafür eine gewisse soziale Sicherheit zurück.

*Herzlichen Dank für das Gespräch!*

**Redaktion:** AWO KONKRET



## Das Jahr 2006

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war zweifellos die Übernahme der Kindertagesstätten „Reichenhainer Wichtelberg“, Am Hang 22, und des Hortes Reichenhain, Genossenschaftsweg 2. Das waren bis zur Übernahme der neuen Krippe in Oelsnitz in diesem Jahr (siehe Seite 26) die letzten von insgesamt 13 Kindertageseinrichtungen und acht Horten unter den Fittichen des AWO-Kreisverbandes in Chemnitz und Oelsnitz/Erzgebirge.

Alle Kindertagesstätten der AWO arbeiten nach dem Situationsansatz. Darunter ist Folgendes zu verstehen: Das Erleben, Erfahren und Lernen der Kinder bezieht sich auf deren reale Lebenssituation. Die Kinder sollen für sie wichtige Situationen selbstbestimmt und sachkompetent bewältigen. Die Erzieher begleiten sie gleichberechtigt dabei. Kinder verschiedener sozialer und nationaler Herkunft spielen und lernen mit- und voneinander, überwiegend in altersgemischten Gruppen, denn kleinere Kinder können von den Erfahrungen der Größeren profitieren.

Auf mittlerweile 15 Jahre ihrer Existenz konnte 2006 die AWO-Schuldnerberatung zurückblicken. Dieses Angebot wurde von Anfang an außerordentlich rege in Anspruch genommen. Die ganz heitliche Sozialberatung umfasst unter anderem die Krisenintervention mit dem Ziel der Existenzsicherung, Haushalts- und Budgetplanung, Informationen zu Schuldnerschutzgesetzen



■ Auf der Terrasse können die in der Tagespflege betreuten Frauen und Männer die Sonne genießen.

sowie die Verhandlung mit Gläubigern. Ziele sind im günstigsten Fall die Entschuldung, aber auch bei dauerhaftem Niedrigeinkommen die Befähigung der Betroffenen, mit den Schulden leben zu können.

Genauso lange existierten die Beratungsstelle für Inhaftierte/Haftentlassene und deren Angehörige sowie der Jugendmigrationsdienst. Jugendlichen Spätaussiedlern, Migranten und Ausländern steht der Jugendmigrationsdienst des AWO-Kreisverbandes als Partner bei der Integration in unserem Land mit Rat und Tat zur Seite.

Mit der Übernahme einer Sozialstation im Januar 1991 begann die eigentliche Arbeit der Chemnitzer AWO mit Menschen, die in Not sind. Die Sozialstation war damals im Stadtgebiet Mitte-Nord mit 70.000 Einwohnern, darunter ca. 18.000 Rentner, die größte in Chemnitz. 15 Jahre später betreibt der Kreisverband drei Sozialstationen in Chemnitz Nord-West, Ost und Süd

Auch das Essen auf Rädern gehörte 2006 bereits 15 Jahre zu den Dienstleistungen des AWO-Kreisverbandes. Seit 1991 versorgt der mobile Mahlzeitendienst des AWO-Kreisverbandes täglich Senioren und Personen, die nicht mehr selber kochen möchten oder können, mit warmem, frisch gekochtem Mittagessen. Das 15-jährige Jubiläum konnten auch die Kurzzeitpflege im „Marie-Juchacz-Haus“ sowie die Begegnungsstätte „Mobil“ feiern.

Die Tagesbetreuung im AWO-Zentrum Süd auf der Stollberger Straße 90 feierte ihren fünften Geburtstag. In der alten, aber frisch sanierten Villa auf dem Gelände des Betreuten Wohnens Stollberger Straße 90 entstanden im Erdgeschoss Räumlichkeiten für die Tagesbetreuung. Hierher kommen ältere Menschen, viele von ihnen an Alzheimer erkrankt, und Menschen mit Behinderungen, die zu Hause leben. Sie werden früh abgeholt und nachmittags wieder nach Hause gefahren. Manche von ihnen kommen, um zu Hause nicht allein zu sein. Manche kommen, wenn die pflegenden Angehörigen verhindert sind. Sie schätzen die Gemeinschaft und die Zuwendung, essen zusammen, basteln oder spielen, je nachdem, was gewünscht ist und noch gekonnt wird.



2006 gab es auch eine Änderung in der Geschäftsleitung: Peter Fittig, von 2002 bis 2006 Geschäftsführer der AWO Chemnitz, übergab den Staffeltab an seinen Nachfolger Jürgen Tautz, der seit dem die Geschicke des Vereins erfolgreich weiterführt.

**Redaktion:** AWO konkret

# 15 JAHRE BETREUTES WOHNEN STOLLBERGER STRASSE



■ Am 8. Juni beging das Betreute Wohnen seinen 15. Geburtstag im Rahmen des alljährlichen Sommerfestes. Einige Tage vor dem Fest hatten fleißige Mieter der Wohnanlage in einem ehrenamtlichen Einsatz die Terrasse auf Vordermann gebracht. Vielen Dank dafür!



■ Natürlich darf auf so einer Geburtstagsparty die Torte nicht fehlen: Fachbereichsleiterin Andrea Saupe übernahm die Aufgabe, die Torte unter genauer Beobachtung von Ina Marhoffer (Sozialbetreuerin) und Reinhold Deuchler (AWO-Vorstand) anzuschneiden. Vielen Dank an Monique Wiederänders für die tolle Torte.



**ICH HABE ES KEINEN  
TAG BEREUT, DASS ICH  
VOR 15 JAHREN HIER  
EINGEZOGEN BIN.**

**Was für ein großartiges Dankeschön, wenn Mieter sich so zu ihrer Wohnanlage äußern!**

Die „Stolli“ feiert in diesem Jahr ihren 15. Geburtstag. Einige der zuerst eingezogenen Mieter können über diese ereignisreiche Zeit Interessantes berichten. Sie erlebten den Wandel der Zeit und die Auswirkungen auf den Alltag in der Wohnanlage mit. Die Grundsteinlegung für die 140 Wohnungen erfolgte im Jahr 1998 durch das Chemnitzer Bauunternehmen Gunter Hüttner. Zur damaligen Zeit war die AWO Generalmieter und Betreiber, inzwischen ist die Wohnanlage im Besitz des Kreisverbandes. Für die ca. 160 Mieter des Hauses bringt dieser Service aus „einer Hand“ zahlreiche Vorteile. Im Gelände ansässig sind die Sozialstation Süd, zwei Physiotherapie-Praxen, die Tagesbetreuung, sowie die Hausnotrufzentrale der AWO. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Nutzung zahlreicher Serviceangebote, wie z. B. Frisör, Fußpflege, Sauna. Auch die weitere Infrastruktur um das Haus ist seniorenfreundlich gestaltet: in unmittelbarer Nähe gibt es Einkaufsmöglichkeiten, Sparkasse und Ärztehaus.

Aber nicht nur die äußeren Bedingungen sind attraktiv, sondern auch das Leben im Haus ist abwechslungsreich und vielfältig. Während des 15-jährigen Bestehens der Wohnan-

lage gab es stets sehr bemühte und engagierte Mitarbeiter, die als kompetente Ansprechpartner für alle großen und kleinen Anliegen der Mieter zur Verfügung stehen. Der Alltag wird geprägt durch Veranstaltungen unterschiedlichster Art: ob gesellige Nachmittage mit musikalischer Unterhaltung oder Englischunterricht – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Besonderer Beliebtheit erfreut sich das wöchentliche Mittwochscafé, zu dem häufig auch Angehörige oder Gäste leckeren Kuchen genießen. Auch in den nächsten 15 Jahren werden die Interessen der Mieter das wichtigste Kriterium für die Arbeit in der Wohnanlage sein!

**Redaktion:** Ina Marhoffer (Betreutes Wohnen Stollberger Straße)



**Sanitätshaus  
Hertel GmbH**

09212 Limbach-Oberfrohna, Helenenstr. 18-20  
Tel.: 0 37 22 / 518 44-0 Fax: 0 37 22 / 518 44-29  
(Filialen in Hainichen und Penig)

[www.sanitaetshaus-hertel.de](http://www.sanitaetshaus-hertel.de)

Bereitschafts-  
telefon: 0172 / 375 80 24

Ihre vitale und mobile  
**Gesundheitswelt**

SANITÄTSHAUS  
ORTHOPÄDIE • REHATECHNIK  
HOMECARE-SERVICE  
MEDIZINTECHNIK  
PODLOGIE-PRAXIS

# 15 JAHRE BETREUTES WOHNEN MAX-SAUPE-STRASSE



■ Zur Eröffnung der Wohnanlage 1998 wurde den Mietern zur Begrüßung Brot und Salz überreicht. Diesen symbolischen Akt wiederholte die AWO mit den in 2013 neu eingezogenen Bewohnern. Im Bild: Barbara Wehr (Hausverwaltung) und Edith Dommaschk (Mieterin).

Die Betreute Wohnanlage „Max-Saupe-Straße“ feierte am 29. Mai 2013 ihren 15. Geburtstag. Die „Feierliche Schlüsselübergabe“ hatte auf den Tag genau vor 15 Jahren, am 29. Mai 1998 stattgefunden und somit konnte damals der Einzug der ersten Mieter beginnen. In der Wohnanlage leben derzeit 61 Personen wobei das Alter zwischen 62 und 97 Jahren liegt. Der Ebersdorfer Wald und auch die anliegende Gartenanlage „Höhensonne e.V.“ laden immer zu einem Spaziergang ein und machen das Wohnen hier besonders reizvoll. Im Haus selbst werden viele bunte und abwechslungsreiche Veranstaltungen organisiert.

Für die unterschiedlichsten Belange der Mieter versteht sich die Sozialbetreuerin Frau Heidrun Meinert als Ansprechpartnerin. Zu Behörden und Ämtern stellt sie Kontakte her und organisiert weitere Hilfeleistungen. Die monatlichen geplanten Ausfahrten, Kaffee-Nachmittage und Abendschmaus-Veranstaltungen sind eine unterhaltsame Bereicherung des Alltagslebens. Der Geburtstagsnachmittag am 29. Mai stand unter dem Motto „von Gestern bis Heute“ und sollte zeigen, was sich in den letzten 15 Jahren entwickelt hat. Die Kinder des Kindergartens Tausendfüßler eröffneten den Nachmittag und erfreuten uns mit einer kleinen Auffüh-



■ Alte und neue Mieter fanden sich im Speisesaal des angrenzenden Pflegeheims zusammen, um den Geburtstagsnachmittag gemeinsam zu verbringen.

rung. Barbara Wehr als Hausverwaltung und Andrea Saupe als Fachbereichsleiterin Seniorenarbeit und Pflege gaben einen Rückblick, mit Wort und Bild, über die Baumaßnahmen, die Erstvermietung und die Einwicklung unseres Betreuten Wohnens.

Im weiteren Verlauf nutzen die verschiedenen Hobbygemeinschaften die Chance, sich vorzustellen: die Sportgruppe unter Leitung der Physiotherapeutin Stefanie Wünsch, der Chor unter Leitung von Ingrid Bruche, die Korbflechtgruppe und die Spieler des „Skat-Aktivs“.

Mit einem gemeinsamen Abendessen ging die Veranstaltung schließlich zu Ende. Hoffen wir auf weitere 15 schöne und erlebnisreiche Jahre für unser Betreutes Wohnen!

**Redaktion:** Betreutes Wohnen  
Max-Saupe-Straße

## Ein Kellerwitz von Hannelore Krause (Mieterin)

*Betreutes Wohnen feiert die 15 heute, doch wo trifft man sonst so viele Leute?*

*Ich hab' darüber nachgedacht und einen Vers auf den Keller gemacht.*

*Wenn die Sonne draußen brennt jeder in den Keller rennt.*

*Die Kühle lässt sich gut ertragen, Hitze schlägt schnell auf den Magen.*

*Doch winters, wenn die Stürme weh'n ist's im Keller warm und schön.*

*Der Keller ist gut zu erreichen man muss nur erst zum Fahrstuhl schleichen.*

*Kurzum, ob früher oder später, den Kellergang benutzt ein jeder.*

*Wäsche waschen, Wäsche hängen, den Müll noch in die Tonne zwängen, fürs Essen geh'n zum Speisesaal man braucht ihn auch in diesem Fall.*

*Ohne ihn, man wüsst' nicht wie, käm' man zur Ergotherapie. Auch „Tante Emma“ verlöre Kunden wär' der Kellergang verschwunden.*

*Ein Schwätzchen so mal nebenbei? Der Kellergang passt einwandfrei, denn er ist, mit einem Wort, ein ganz beliebter „Quasselort“. Auch ist er immer blitze blank unser geliebter Kellergang.*

*Das Fazit ist doch offenbar, dass jeder schon im Keller war. Und wollt man mit dem Zaunpfahl winken, hier wär' auch Platz zum Kaffeetrinken.*

*Leider wird das wohl nicht klappen, die AWO müsste Geld berappen, denn jeder braucht doch 'nen Sitz und somit bleibt's ein Kellerwitz.*

## SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE 20-jähriges Jubiläum unter Fittichen der AWO

Am 13. Mai 2013 beging die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ihr 20-jähriges Jubiläum in Trägerschaft der AWO Chemnitz mit einem kleinen Tag der Offenen Tür. Wenn man es ganz genau nimmt einen Tag zu früh, denn unser Kreisverband hatte die Einrichtung, die bereits seit 1990 bestand, erst am 14. Mai 1993 übernommen. Ihren Sitz hatte sie zunächst in der Dresdner Straße 38, später in der Rembrandtstraße 47 und seit einiger Zeit nun in der Wiesenstraße 10 im AWO-Zentrum.

Den Bogen von den Anfängen ihrer Arbeit bis heute spannten die Mitarbeiterinnen in einem Vortrag, zu dem vor allem Kooperationspartner und langjährige Wegbegleiter eingeladen waren. Außerdem fanden etliche MitarbeiterInnen anderer AWO-Projekte den Weg zur Jubiläumsfeier und drückten damit auch ihren Respekt für die Leistung



■ Das aktuelle Team der Sozialpädagogischen Familienhilfe (v.l.n.r.):  
Jana Wittig, Liane Griebig, Heike Suarez und Claudia Leibl.

der Kolleginnen aus, denn die SPFH hat durch sich verschlechternde Förderbedingungen immer wieder Einschnitte in der eigenen Arbeit wegstecken müssen.

Die sozialpädagogische Familienhilfe ist eine ambulante Form der Hilfen zur Erziehung für Familien in belasteten, schwierigen Lebenssituationen und mit verschiedensten Problemen. Erziehungsprobleme, soziale Auffälligkeiten und materielle Schwierigkeiten sind Beispiele, wie sich diese Belastungen zeigen

können. Die Hilfe seitens der SPFH ist so angelegt, dass eine Fachkraft über einen längeren Zeitraum intensiv mit den Familien zusammenarbeitet, um Möglichkeiten der Konfliktbewältigung zu erkennen und in Zukunft mit verschiedenen Situationen bewusster umgehen zu können. Allein diese Aufgaben beweisen, wie wichtig die Arbeit dieser Einrichtung ist, denn am Ende steht immer ein Ziel: der Erhalt der Familie!

**Redaktion:** AWO konkret

## 20 Jahre „KIDS AND MONEY ... AND DEBTS?!“

Am 12. Juni 2013 feierte das Schuldenpräventionsprojekt „KIDS AND MONEY ... AND DEBTS?!“ sein 20. Jubiläum. Diesen runden Geburtstag beging das Projekt in den Räumen in der Heinrich-Zille-Straße mit einem Rückblick in die Vergangenheit und einem Ausblick in die Zukunft.

Seit 1993 hat die präventive Schuldnerberatung so manche Veränderung erfahren. Es wurden neue Inhalte konzipiert,

verschiedene Finanzierungen durchlebt, andere Methoden ausprobiert usw.

Der Feiertag lag nicht ohne Grund in der Aktionswoche Schuldnerberatung der AG der Schuldnerberatungen der Verbände. Diese Aktionswoche hatte das Thema „Ein Recht auf Schuldnerberatung für alle“ ([www.aktionswocheschuldnerberatung.de](http://www.aktionswocheschuldnerberatung.de)). Dieser Forderung kann sich das Projekt der AWO Chemnitz nur anschließen, denn der Bedarf ist groß! Vor allem die Präventionsarbeit, die eine der Forderungen

der Aktionswoche ist, erfreut sich nach wie vor einer großen Nachfrage. Allein die Tatsache, dass laut Schuldenatlas über 10 Prozent der Chemnitzer verschuldet sind, zeigt die Notwendigkeit solcher Projekte auf, ebenso die geschätzten 15.000 Teilnehmer der Präventionsveranstaltungen seit Start des Projekts vor 20 Jahren.

Die präventive Schuldnerberatung wird von der Stadt Chemnitz gefördert.

**Redaktion:** Jeannette Herr  
& AWO konkret

## Kinder- und Jugendnotdienst feiert 20. Geburtstag

Auch der Kinder- und Jugendnotdienst der AWO auf der Flemmingstraße 97 reihte sich in den Geburtstagsreigen ein und beging am 20. Juni 2013 sein 20. Jubiläum. Ganz offiziell wäre dieser Termin schon im April gewesen, doch verband sich mit dem Junidatum vor allem die Hoffnung auf schönes Wetter. Dieser Wunsch wurde prompt erfüllt, bei blauem Himmel und über 30 Grad im Schatten kann man sogar von „übererfüllt“ reden!

Die MitarbeiterInnen der Einrichtung

öffneten an diesem Tag ihre Türen und boten neben zwei Hausrundgängen, einem Kurzporträt der eigenen Arbeit und einem Fachvortrag mit dem Titel „Herausforderungen & Grenzen der Inobhutnahme“ einen Einblick und Einstieg in dieses sensible Thema. Besonders die Bewohner des umliegenden Wohngebietes in Altendorf sollten angesprochen werden und einen Blick in die Räume des Kinder- und Jugendnotdienstes werfen können. Leider wurde das Angebot kaum wahrgenommen, was natürlich auch mit den hohen Temperaturen an diesem Tag zusammenhängen wird.

Nichtsdestotrotz gaben die MitarbeiterInnen, vor allem Jens Groß, Kristin Söll und die Leiterin Uta Wanicki, den Anwesenden einen anschaulichen Einblick in ihre wahrlich oft nicht einfache Arbeit. Bis zu 300 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren werden pro Jahr aus den verschiedensten Gründen in Obhut genommen und rund um die Uhr betreut – manche nur einige Tage, manche mehr als zwei Monate. Im Mittelpunkt steht dabei stets das Kindeswohl.

**Redaktion:** AWO konkret

## TÜDELÜ GOES CHEMNITZER STADTFEST



Motiviert vom Erfolg des letzten Jahres, inspiriert aus der Vielfalt des Regenbogens und gestaltet durch die Kreativität der verschiedenen L(i)ebensformen geht das „Tüdelü“ nun in die zweite Runde. Erneut präsentiert es sich unter dem Titel „Hetero-, Homo-, Bi- oder Trans? – Chemnitz, die Stadt der Vielfalt kann’s!“. Ganz nach dem Motto: „Mit-tendrin statt Außen vor!“ integriert sich das „Tüdelü“ dieses Jahr mit in das Chemnitzer Stadtfest, das jährlich über 250 000 BesucherInnen anzieht. Mit-ten im Festgeschehen und im Herzen der Stadt, wird es am Samstag, den 31.08.2013 auf dem Park vor der Stadthalle wieder bunt, schrill und irgendwie beTüdeln. Neben einer kleinen Eröffnungsparade, der Info- und Aktionsmeile rund um alle LSBTI-Themen und einer Galerie, wird es wieder jede Menge Möglichkeiten zum Austauschen, Kennenlernen und Mitmachen geben. Das Bühnenprogramm beinhaltet eine Mischung aus Diskussion, Information, Unterhaltung, Comedy, Show und Musik. Dieses Jahr erstmalig nur mit Akteuren aus der LSBTI- Szene. Abgerundet durch eine Abschlussparty mit ebenso vielen Highlights, lädt die anschließende Nacht zum durchTüdeln ein. So bleibt nur noch eine Frage offen: Ab wann bist Du beTüdeln? ;) Alle wichtigen Infos findest Du unter [www.tüdelü-chemnitz.de](http://www.tüdelü-chemnitz.de)

**Redaktion/Foto:** different people e.V.

---  
COOLNESSTRAINING

Seit November 2012 nehmen die Kinder der Klasse 3 der Ebersdorfer Grundschule am Coolnesstraining (CT) teil. Da es in dieser Klasse wiederholt große Probleme im Verhalten der Kinder untereinander gab (verbale und körperliche Auseinandersetzungen), suchten die

Kinder gemeinsam mit ihrer Erzieherin nach Möglichkeiten, dies zu ändern. Über Katrin Frieden (AWO-Kita Tausendfüßler) und Ines Enge (AWO-Erziehungsberatung) wurde der Kontakt zum Anti-Gewalt-Büro Chemnitz und Daniela Fritsch (Projektleiterin) hergestellt. In einer Gesprächsrunde erklärte sie Anliegen, Inhalte und Methoden des CT. Das Training ist eine präventive Maßnahme in Schulen und Jugendeinrichtungen und eine Anleitung im Umgang mit schwierigen Situationen. Die Kinder sollen dabei ihre soziale Kompetenz stärken.



■ In der Prüfung am Ende des Trainings mussten die Kinder gemeinsam eine Kugelbahn aus verschiedenen Teilen zusammen bauen.

In einem Brief an Daniela Fritsch schilderten die Kinder gegen Ende der zweiten Klasse ihre Probleme. Obwohl die Teilnahme am Training freiwillig ist, bewarben sich alle Kinder und füllten einen Fragebogen aus. Auch die Eltern begrüßten das Vorhaben, als sie zu Beginn des Projektes in einem Elternabend über Inhalte und Ziele informiert wurden.

In einem Vertrag, den jedes Kind erhielt, sind alle wichtigen Punkte festgehalten. In den ersten Einheiten wurden Regeln und Rituale erarbeitet. Die Kinder klärten gemeinsam mit Daniela Fritsch und ihrer Erzieherin:

- Was brauche ich, um mich wohl fühlen zu können?
- Was erwarte ich vom CT?

Auf einem persönlichen Körperumriss hielten die Kinder fest, was ihnen gut tut und hatten die Möglichkeit, dies der Gruppe mitzuteilen. Weiterhin wurden verschiedene Spiele genutzt, um die sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken. Dazu gehörten verschiedene

Ball und Wettspiele. Am Ende jeder Trainingseinheit wurden die Mitarbeit und das Verhalten der Kinder gemeinsam von Daniela Fritsch und Kerstin Steger eingeschätzt.

Im März 2013 gab es eine Abschlussveranstaltung zum CT. Dazu waren nicht nur die Eltern eingeladen, auch die Klassenleiterin und die Schulleiterin und Katrin Frieden vom Leitungsteam Kita Tausendfüßler erhielten eine von den Kindern geschriebene Einladung. Die Kinder bekamen eine „Hausaufgabe“. Hier sollten sie schriftlich wiedergeben, was sie im Training gelernt haben.

Am Tag der Prüfung waren die Kinder doch recht aufgeregt. Ihre Aufgabe bestand darin, gemeinsam eine Kugelbahn aus verschiedenen Teilen zusammen zu bauen. Die Kinder durften sich nur in der erlernten „Giraffensprache“ (freundlich und in angemessener Lautstärke) unterhalten. Ines Jacob, die Schulleiterin, durfte testen, ob die Kugel ohne Schwierigkeiten zum Ziel rollt. Die Freude war bei allen Kindern und Gästen groß, als die Kugel durch die Bahn rollte.

Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine Teilnehmerurkunde und für besonders gute Mitarbeit gab es für viele sogar noch eine kleine Überraschung. Wir Erzieher und die Kinder der Klasse 3 schätzen ein, dass das Coolnesstraining den Kindern geholfen hat, Konflikte friedlich zu lösen. Es besteht auch der Wunsch der Kinder, das Training im letzten Grundschuljahr fortzusetzen.

**Redaktion:** Kerstin Steger  
(Kita Tausendfüßler)

# EHRENSACHE

ANNE-KATHRIN WAGNER – SCHÜLERRICHTERIN IM PROJEKT „SCHÜLERGERICHT“



■ Im März 2013 hatten fünf Schülerrichterinnen die Möglichkeit, anlässlich eines Festaktes zum 20. Jubiläum der Errichtung moderner, rechtsstaatlicher Justizstrukturen im Freistaat Sachsen in das Bundesverwaltungsgericht Leipzig zu fahren. Oben Rechts steht Anne-Kathrin Wagner.

Als das Projekt „Schülergericht“ vor knapp drei Jahren seinen Anfang nahm, betrat nicht nur unser AWO-Kreisverband Neuland. Anne-Kathrin Wagner, damals 15 Jahre alt, hatte selbst noch nie etwas davon gehört. „Meine Mutter ist Lehrerin im André-Gymnasium und hat mir erzählt, dass in der Schule ein Plakat hängt, auf dem Schüler für das Schülergericht gesucht werden.“

Der Aufruf klang interessant und der Anfang war gemacht. Zusammen mit neun anderen Schülerinnen und Schülern durchlief sie 2010 eine Ausbildung. „Die Ausbildung war zwar schon zeitintensiv, aber trotzdem neben der Schule machbar“, beschreibt Anne-Kathrin die Anfangszeit. „Wir haben z. B. die Polizeidirektion und die Staatsanwaltschaft besucht, sind im Prinzip alle Stationen abgegangen, die auch ein straffällig gewordener Jugendlicher durchläuft.“

Für das erfolgreiche Absolvieren aller Ausbildungsschritte gab es am Ende ein Zertifikat. „Das erste Gespräch mit einem straffällig gewordenen Jugendlichen war sehr aufregend“, erinnert sie sich schmunzelnd. „Aber der Angeklagte war noch aufgeregter als wir drei Schülerrichter.“

Jetzt, drei Jahre später und mit 18 Jahren, steht sie mitten im Abitur, hat sogar ihre

➤ Das Schülergericht ist eine vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa geförderte Maßnahme. Sie beinhaltet die Ausbildung von Jugendlichen und Heranwachsenden zum Schülerrichter und anschließend deren Mitwirkung im Jugendstrafverfahren. Ziel eines Schülergerichts ist es, mit straffällig gewordenen Jugendlichen und Heranwachsenden im Alter von 14–20 Jahren über die Straftat ins Gespräch zu kommen und angemessene Sanktionen festzulegen.

**Kontakt: Grit Beyer, Tel.: 0371 67426-29, E-Mail: toa@awo-chemnitz.de**

„Besondere Lernleistung“, eine wissenschaftliche Arbeit, die in einer mündlichen Prüfung verteidigt werden muss, über das Schülergericht geschrieben. „Vor dem Schülergericht hatte ich noch mehrere Ideen, was ich gerne studieren möchte. Durch mein Ehrenamt ist der Entschluss endgültig gefallen: Ich möchte Rechtswissenschaft studieren, am liebsten in Leipzig. Sollte das nicht klappen, wäre auch Chemie vorstellbar oder ein Auslandsjahr“, erzählt sie.

Die Erfahrungen, die sie in ihrer Mitarbeit im Schülergericht gemacht hat, sind natürlich dahingehend besonders wertvoll: Wie schätze ich Menschen ein? Wie versetze ich mich in sie hinein und welche Perspektiven gibt es auf eine Straftat? „Auch wenn die Geschichte ei-

nes straffälligen Jugendlichen traurig ist, so liegt immer noch eine Straftat vor. Dann gelten vielleicht mildernde Umstände, aber die Schuld wird nicht genommen“, so die Abiturientin. „Das muss man auch erst lernen, wir tragen schließlich eine gewisse Verantwortung und das ist wiederum ein schönes Gefühl.“ Für die Zukunft wünscht sie sich, dass sich mehr junge Menschen finden, die ehrenamtlich beim Schülergericht mitwirken. „Viele denken, dass sie zu viel Zeit investieren müssen und lassen sich davon abschrecken. Durch die wechselnden Besetzungen haben wir aber in der Regel nur ein Gremiumsgespräch im Monat. Es ist also wirklich überschaubar!“

Redaktion: AWO KONKRET



**SSA -  
Sächsische Sozialakademie  
gemeinnützige GmbH**

*Pflegebranche sucht qualifiziertes Personal!*

**AUSBILDUNGSJAHR 2013/2014**

**Berufsfachschule für Pflegehilfe**

- Staatlich geprüfter Krankenpflegehelfer
- Staatlich geprüfte Krankenpflegehelferin

Zugangsvoraussetzung: Hauptschul- oder Realschulabschluss  
Ausbildungsdauer: 2 Jahre Vollzeit

Helmholtzstraße 30, 09131 Chemnitz  
Telefon/Fax: 0371 410579 / 441773  
<http://www.sozialakademie-sachsen.de>  
E-Mail: [info@sozialakademie-sachsen.de](mailto:info@sozialakademie-sachsen.de)





■ Die steigenden Fahrgastzahlen machen eine Aufstockung des Bahnhofgebäudes notwendig. Einer der Entwürfe dafür sieht so aus.\*

■ Die Beliebtheit der Parkeisenbahn drückt sich klar in Zahlen aus: Im Rekordjahr 2011 konnten 134.000 Fahrgäste gezählt werden.\*

# DIE CHEMNITZER PARKEISENBAHN

## MIT VOLLDAMPF INS VERGNÜGEN ...

... rollen seit Juni 1954 auf einer Länge von 2,3 Kilometer zur Freude von Jung und Alt die Züge der Parkeisenbahn Chemnitz.

Als 1952 die Stadtverordneten beschlossen, den KÜCHWALD zum Kulturpark umzugestalten, sah dieser Plan auch den Bau einer Pioniereisenbahn vor. Die übliche Spurweite solcher Bahnen von 381 mm, wie sie z. B. in Dresden und Leipzig fuhr, konnte leider nicht realisiert werden. Es fehlte vor allem an Fahrzeugen. Gebaut wurde deshalb die 600 mm Spurweite der Feld- und Trümmerbahnen. Dafür war reichlich Material vorhanden und im Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) Chemnitz entstanden aus Feldbahnloren die ersten offenen Personenwagen mit jeweils 24 Sitzplätzen. Eine Feldbahndiesellok wurde äußerlich zur Dampflok

umgestaltet und als Bahnhofsgebäude diente zunächst das abgetragene Objekt des Bahnhofes Reichenhain.

Nach Fertigstellung des Lokschuppens war es ab 1. August 1953 möglich, im Pendelbetrieb auf ca. 1000 m Länge zu fahren. Etwa 16.000 Arbeitsstunden wurden bis zu dieser Eröffnung geleistet und ca. 12.000 m<sup>3</sup> Erdmassen bewegt. Der Fuhrpark und die technische Ausstattung der gesamten Anlage wurden in den 60er bis 80er Jahren stetig erweitert. Auch das Bahnhofsgebäude war inzwischen zu klein, wurde neu gebaut und 1980 als Pionierbahnhof „Freundschaft“ eröffnet.

Höchstleistungen erbrachte die kleine Bahn anlässlich des VIII. Pioniertreffens in Karl-Marx-Stadt im August 1988.

Als unsere Stadt 1990 ihren alten Namen zurück erhielt, drehte auch im

KÜCHWALD die neu benannte „Parkeisenbahn“ ihre Runden. Bereits 1993 sollte sie allerdings im Rahmen von Sparmaßnahmen ganz eingestellt werden, was zum Glück durch Proteste und Unterschriftensammlungen der Bevölkerung verhindert werden konnte.

Auch der nach der Wende gegründete Förderverein der Parkeisenbahn hatte daran einen großen Anteil. Neben der materiellen und ideellen Unterstützung ist die außerschulische Förderung von Kindern und Jugendlichen sein großes Ziel. Schon immer ist diese Freizeitbeschäftigung für Kinder eine tolle Sache. Eisenbahn fasziniert ohnehin und hier werden neben diesen typischen Tätigkeiten eine Menge Werte vermittelt, die für die jungen Leute eine Schule fürs Leben sind: Verantwortung tragen, Zuverlässigkeit und Disziplin sind Voraus-



■ Seit 1997 bauen Modellbahn-Enthusiasten an der Modell- und Feldbahnanlage.



■ Der komplette Bahnbetrieb wird unter Anleitung erfahrener Eisenbahner von Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren durchgeführt.\*

setzung und werden spielend erlernt. Schließlich wird der komplette Bahnbetrieb unter Anleitung erfahrener Eisenbahner von den Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren durchgeführt. Und so stehen hier in Zeiten mangelnder Lehrstellen die Unternehmen Schlange auf der Suche nach guten Leuten, und das nicht nur auf dem Gebiet von Eisenbahn und Verkehr.

Nachdem die alljährlichen Pressefeste nicht mehr stattfanden, lockte der Verein ab 1992 zu den veranstalteten Parkbahnfesten tausende Besucher in den Kuchwald. Es ging wieder aufwärts mit der kleinen Bahn, bis im August 1994 ein vorsätzlich gelegter Brand auf dem Gelände des Bahnbetriebswerkes alles kaputt machte. Mit großer Unterstützung des Fördervereins und der Chemnitzer Bevölkerung, der Stadtverwaltung und vieler Sponsoren konnte der weitere Betrieb und der Neubau des Lokschuppens realisiert werden. So entstand 1997 eines der modernsten Bahnbetriebswerke für Schmalspurbahnen in Europa.

Integriert wurden Sozialeinrichtungen, Tagungs- und Veranstaltungsräume, Unterrichtsräume sowie ein Cafe. Alles ist um einen großen Innenhof mit einer einzigartigen und liebevoll gepflegten Gartenbahnanlage angeordnet.

Auf 200 m<sup>2</sup> Fläche findet ein reger Modell- und Feldbahnbetrieb in den Spurweiten 45 bzw. 33 mm statt. Junge und ältere Modellbahn-Enthusiasten bauen und basteln unentwegt seit 1997 an der Anlage. Sie wird ehrenamtlich betreut, viele Details sind selbst gebastelt, die stattliche Anzahl der Bonsai-Pflanzen mit viel Liebe selbst gezogen. <sup>(1)</sup>

Die Anlage wird beständig ergänzt und weiter ausgestaltet. Bereits 2003 kamen

zu einem Gartenbahntreffen mit internationaler Beteiligung an vier Tagen fast 17.000 Besucher aus nah und fern. Das in der städtischen Planung vorgesehene Konzept Kuchwald beinhaltet auch für die Parkeisenbahn eine Reihe von Maßnahmen zur Erweiterung und Modernisierung der Anlage. Über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren ist eine Streckenerweiterung in Richtung Leipziger Straße und ein Haltepunkt am Eisstadion geplant, um den dort vorhandenen großen Parkplatz zu nutzen und einen Übergang zum Botanischen Garten zu ermöglichen.

Dringend notwendig ist auch die Aufstockung des Bahnhofsgebäudes, um die gestiegenen Fahrgastzahlen zu bewältigen. Wurden früher im Schnitt 60 – 70.000 Fahrgäste gezählt, waren es im Rekordjahr 2011 bereits 134.000. Auch wenn 2013 aufgrund der bisherigen Wetterkapriolen Abstriche gemacht werden müssen, das Gebäude stößt an seine Grenzen. Die Parkbahner haben kaum noch Platz für Umkleidekabinen und Toiletten, da die moderne Technik, die vom Hauptbahnhof und DB-Netz zur Verfügung gestellt wird, mehr Raum beansprucht. Bis 2018 soll der Umbau

realisiert sein, für die Streckenerweiterung werden zehn Jahre veranschlagt. Hier wird die Finanzierung eine große Rolle spielen. Die Voraussetzungen, die zusätzliche Weiche und das zweite Gleis auf dem Bahnhof, sind bereits vorhanden.

Aber nicht nur in Chemnitz hat sich herumgesprochen, dass sich ein Besuch im Kuchwald lohnt. Vom 11. bis 13. Oktober 2013 wird die Parkeisenbahn Chemnitz Ausrichter des 23. Internationalen Feldbahntreffens sein.

Über 200 Teilnehmer aus ganz Europa nehmen teil und präsentieren viele ihrer Fahrzeuge auf dem Rundkurs im Kuchwald.

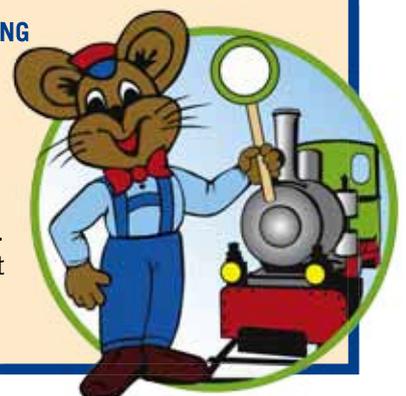
Veranstaltungen gibt es mittlerweile für jede Altersgruppe, vom „Seniorenüberraschungspaket“ mit 2,5 Stunden Kurzweil bis hin zum „SCHÜWAPÜPA“, dem Schüler Wandertags-Parkeisenbahn-Überraschungspaket.

Am 3. Oktober 2013 findet das alljährliche Chemnitzer Maskottchentreffen statt. „Klaus“, die Parkbahnmaus ist wieder Gastgeber für lustige Wesen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Redaktion: AWO KONKRET

#### ➤ <sup>(1)</sup> UND KLAUS HAT AUCH EINE ÜBERRASCHUNG FÜR DIE LESER DER AWO KONKRET:

- Er spendiert fünf kleine Maskottchen für diejenigen, die die Anzahl der Bonsai-Bäumchen der Gartenbahnanlage schätzen und der richtigen Zahl am nächsten kommen.
- Einsendungen an die Redaktion AWO Konkret (Adresse siehe Rätselseite), Stichwort: „Parkbahnmaus Klaus“



\*Fotos: 1. Förderverein Park-Eisenbahn Kuchwald Chemnitz in Deutschland e.V.



■ Das Team am DIGRO-Standort in Altmittweida.

## AWO-PARTNER: DIGRO GMBH

Die DIGRO GmbH in Altmittweida gehört seit vielen Jahren zu den festen Partnern unseres Kreisverbandes. Mit einem breiten Sortiment beispielsweise von Büro-, Dekorations- und Verpackungsmaterialien und 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist DIGRO ein mittelständisches Unternehmen, das groß genug ist für große Aufgaben, aber auch klein genug, um Aufträge individuell und mit persönlichem Einsatz abwickeln zu können.

### Was bedeutet der Name „DIGRO“?

„DIGRO“ setzt sich zusammen aus dem Familiennamen „Dittrich“ und „Großhandel“. Der Name entstand 1991, als das Familienunternehmen weiter expandierte. Der damalige Geschäftsführer Werner Dittrich kaufte ein 20.000 Quadratmeter großes Grundstück in Altmittweida und in Zusammenhang mit dem Aufbau von neuen Vertriebslinien brauchte es auch einen neuen, einprägsamen Namen. Auf dem Gelände wurde 1992 dann ein 4.000 Quadratmeter großer C+C-Abholmarkt eröffnet.

Die Familie Dittrich führt das Unternehmen heute übrigens in vierter Generation. 1998 übergab Werner Dittrich den Staffelstab an seine drei Söhne Steffen, Holger und Jens Dittrich.

### Dass lässt auf eine lange Tradition schließen?

Ja, Max Dittrich, der Urgroßvater der heutigen Geschäftsführer, gründete 1932 den Betrieb, der 1990 zunächst in Papier Dittrich GmbH umbenannt wurde und später in DIGRO GmbH.

■ Mit der Anschaffung eines Kleintransporters im Jahr 1938 konnte der wachsende Kundenkreis schneller beliefert werden.



Nach dem zweiten Weltkrieg wurde mit gebrauchten Maschinen sogar die Eigenproduktion von Schulheften, Notiz- und Zeichenblöcken aufgenommen. Die Verstaatlichungswelle in der DDR machte aber auch vor der Firma Dittrich nicht halt und so durfte die Firma nur noch mit zehn Mitarbeitern und ohne Verarbeitung weitergeführt werden. Das 80. Firmenjubiläum haben wir im Oktober 2012 im Rahmen unseres Tages der Offenen Tür und der Eröffnung unseres Weihnachtsmarktes gefeiert.

### Wie hat sich das Unternehmen nach der Umbenennung in „DIGRO“ entwickelt?

In den folgenden Jahren bis zur Jahrtausendwende war eine weitere starke Expansion durch die vorhandenen Kapazitäten möglich. Es kamen neue Standorte, Geschäftsfelder und Dienstleistungskonzepte hinzu. So eröffneten wir 1993 einen weiteren C+C-Markt in Dresden. Unser Ziel war es von Anfang an, dass wir uns in unseren Hauptgeschäftsfeldern Büromaterial, IT-Verbrauchsmaterial, Büromöbel und Ver-



■ Ein Blick in die riesige Halle offenbart das Angebotspektrum und die große Auswahl.



■ Mit dem Unternehmen wuchs auch die LKW-Flotte.

packungsmaterial für Lebensmittel vom Lieferanten zum Dienstleister für unsere Kunden ausrichten und entwickeln. So erfüllte uns 1997 ein Großkunde für unser eigens entwickeltes Office-Shop-System (das Büromaterialgeschäft in Ihrem Unternehmen) den ersten Auftrag zur Installation. 2000 erhielten wir den bisher größten Einzelauftrag der Firmengeschichte mit ca. einer Millionen DM/Jahr Umsatz.

*Wie viele Mitarbeiter hat das Unternehmen?*

73, davon 63 in Altmittweida und 10 in unserem Markt in Dresden. Im Moment bilden wir außerdem einen Azubi als Kaufmann im Groß- und Außenhandel und eine Studentin in der Ausbildung über eine Berufsakademie aus. Da wir nur für den eigenen Bedarf ausbilden, werden die Azubis bei guten schulischen und praktischen Leistungen übernommen.

*Seit wann besteht der Kontakt zur AWO Chemnitz?*

Die Zusammenarbeit mit der AWO Chemnitz besteht schon seit Mai 1992, wird also schon 21 Jahre gelebt. Der Kontakt kam über eine Außendienstmitarbeiterin zustande. Wir glauben, dass man eine 21 Jahre alte Lieferanten-Kunden-Beziehung nur durch Vertrauen und Fairness auf beiden Seiten geschenkt bekommt. Für das in uns gesetzte Vertrauen der Zusammenarbeit möchten wir uns bei Ihren zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern recht herzlich bedanken!

*Gibt es feste Termine im DIGRO-Kalender?*

Ja, jedes Jahr im Oktober haben wir einen Tag der Offenen Tür bzw. feiern unsere Weihnachtsmarkteröffnung. Dann können Kunden direkt mit Lieferanten ins Gespräch kommen, es gibt eine große Tombola, deren Erlös an soziale Einrichtungen im Umfeld gespendet wird,

Aktionen für Kinder, Gewinnspiele und vieles mehr.

*Was hat sich im neuen Jahrtausend geändert und wie blicken Sie in die Zukunft?*

2003 sind wir in das Internet-Versandgeschäft eingestiegen, dass sich in den letzten Jahren sehr stark entwickelt hat, so dass 2011 mit [www.digro24.de](http://www.digro24.de) der Einstieg in ein weiteres Geschäftsfeld des Internetversands erfolgte. Über diesen Vertriebskanal bedienen wir Kleinstgewerbetreibende und Privatkunden. Dank unserer modernen, mittelständigen Unternehmensstruktur und unserer kundenfreundlichen Unternehmensphilosophie blicken wir optimistisch in die Zukunft!

*Herzlichen Dank für das Gespräch!*

**Redaktion:** AWO konkret

**Fotos:** DIGRO GmbH/Fotolia

**Seit über 80 Jahren ein starkes Team und immer für Sie da!**

<b>DIGRO BÜROWELT</b>	<i>Büroarbeit leicht gemacht!</i>
<b>DIGRO DEKOWELT</b>	<i>...der gewisse Punkt auf's i.</i>
<b>DIGRO LERNWELT</b>	<i>Alles Coole für die Schule.</i>
<b>DIGRO KREATIVWELT</b>	<i>...weil Kreativsein Spaß macht!</i>
<b>DIGRO VERPACKUNGSWELT</b>	<i>Individuelle Verpackungslösungen</i>

**DIGRO hat 's!**

**DIGRO GmbH**  
Nordstraße 6  
09648 Altmittweida

Telefon: 03727 / 952 - 0  
Telefax: 03727 / 952 - 27  
E-Mail: [info@digro.de](mailto:info@digro.de)

**DIGRO GmbH**  
NL Dresden  
Niedersedlitzer Straße 75  
01257 Dresden

Telefon: 0351 / 271 23 - 0  
Telefax: 0351 / 271 23 - 27  
E-Mail: [info-dd@digro.de](mailto:info-dd@digro.de)

**[www.digro.de](http://www.digro.de)**



■ So soll die fertige Krippe „Schillergarten“ von der Gartenseite her aus aussehen. Bild: HEINE • REICHOLD Architekten und Ingenieure



■ Ende Mai 2013 haben die zukünftigen Gruppenräume schon sichtbar Gestalt angenommen.

### DIE AWO CHEMNITZ ÜBERNIMMT NEUE KRIPPE IN OELSNITZ – DER „SCHILLERGARTEN“ BIETET AB AUGUST VIEL PLATZ FÜR DIE KLEINSTEN

Im August dieses Jahres nimmt die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. eine weitere Kindertageseinrichtung in ihre Trägerschaft. Es handelt sich dabei um den Neubau einer Krippe in Oelsnitz im Erzgebirge, welcher voraussichtlich Ende Juni fertig gestellt wird. Der dazugehörige Garten wird aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse im Frühjahr und Fröhsommer wohl noch etwas mehr Zeit brauchen. Federführend bei diesem Bau war das Planungsbüro „Heine Reichold – Architekten und Ingenieure“. Die neue Krippe in der Schillerstraße 2 wird den Namen „Schillergarten“ tragen.

Die Stadt Oelsnitz, welche auf eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Kreisverband zurückblickt, schenkt uns erneut das Vertrauen, sodass wir zusammen mit der neuen Krippe bald sieben Einrichtungen in dieser Region betreiben werden. Der Bau wurde vom Landkreis Erzgebirge gefördert und wird am Ende inklusive Außenanlagen schätzungsweise 1,56 Millionen Euro kosten. Die zukünftige Leiterin der Einrichtung erstellt aktuell das pädagogische Konzept. Bei einer Kapazität von 60 Krippenplätzen, stehen vier Gruppenräume zur Verfügung.

■ Am 14. Februar 2013 fand das Richtfest für den damals noch namenlosen „Schillergarten“ statt.



Das Gebäude ist zentralsymmetrisch angelegt und bietet eine großzügige Terrasse zum Garten. Mit der ressourcen- und energiesparenden Holzrahmenbauweise sowie den lehmverputzten Wänden wurden viele baubiologische Aspekte berücksichtigt.

Bereits im September wird die neue Krippe ihre ersten Höhepunkte erleben. Neben der feierlichen Eröffnung wird am 22. September 2013 im Rahmen der Bundestagswahl ein Wahllokal für die Oelsnitzer BürgerInnen vor Ort eingerichtet, um die Krippe von Anfang an zu einem wichtigen Teil der Stadt werden zu lassen.

**Redaktion:** Kay Herrmann (Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Familie)

dbL steyer  
Miettextilien

Unseren Service können Sie sehen.  
Ihr Team spürt ihn.

**Mietberufskleidung von DBL. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 03731/3977-0.**

Steyer Textilservice GmbH  
Gewerbepark „Schwarze Kiefern“ | 09633 Halsbrücke  
info@dbl-steyer.de | www.dbl-steyer.de

## OFFENSIVE FRÜHE CHANCEN – SCHWERPUNKT-KITAS SPRACHE UND INTEGRATION



■ Im Februar 2013 erfolgte die feierliche Zertifikatsübergabe „Konsultationseinrichtung“ in Hannover.

**Kita „Tausendfüßler“ sowie Kita „Wichelhaus“ stehen als Konsultationseinrichtungen für Interessierte offen.**

**„Ein Kind hat hundert Sprachen, hundert Weisen zu denken, zu spielen und zu sprechen. Schon von Geburt an kommuniziert es mit seiner neuen Welt. Mithilfe seiner Stimme, seiner Mimik und Gestik, seinem Körperausdruck, seinen Händen und Füßen zeigt es deutlich seine Wünsche und Bedürfnisse an, die es dann auch befriedigt haben möchte.“ (Loris Malaguzzi)**

Seit Herbst 2011 beteiligt sich die AWO KV Chemnitz und Umgebung e.V. mit fünf Schwerpunkt-Kitas „Sprache und Integration“ am Bundesmodellprojekt „Offensive Frühe Chancen“. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSF) und wissenschaftlich begleitet durch das Deutsche Jugendinstitut (DJI). Ziel ist es, die frühe Sprachbildung zu fördern und Kindern von Anfang an gleiche Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Kommunikative Kompetenzen sind eine zentrale Voraussetzung für den späteren Bildungserfolg. Zielgruppen sind insbesondere Kinder unter drei Jahren. Statt neuer Förderprogramme rückt die alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Ab März bis Dezember 2013 sind die Kindertagesstätten „Tausendfüßler“ in Chemnitz und „Wichelhaus“ in Oelsnitz Konsultationseinrichtungen im Rahmen der „Offensive Frühe Chancen“. In beiden Einrichtungen werden Erfahrungen und Erkenntnisse bei der Umsetzung des DJI-Konzeptes an Interessierte vermittelt. Weitere Konsultationsschwerpunkte in der Kita „Wichelhaus“ sind die praxisnahe Vermittlung der Videographie, einer professionellen Methode des DJI Konzeptes, die Sprachentwicklung und Förderung für Kinder von 0–3 Jahren sowie die Dialoghaltung und das Dialogische Lesen, dass im Miteinander zwischen ErzieherIn und Kind stattfindet.



■ Im Mai überreichte Angelika Scheffler, Multiplikatorin für die Konsultations-Kitas, den Erzieherinnen der Kita „Tausendfüßler“ ihre persönlichen Zertifikate.

Die Kita „Tausendfüßler“ legt ihren Fokus auf Beobachtung, Dokumentation und Analyse in Bezug auf die Sprachbildungsarbeit. Insbesondere die Dokumentation sprachlicher Bildungsprozesse für Eltern stellt einen Konsultationsschwerpunkt dar. In beiden Kindertagesstätten erhalten die Konsultanten über einen Hausrundgang sowie theoretische Inhalte Einblicke in die Sprachbildungsarbeit und haben die Möglichkeit, sich praxisnah mit spezifischen Inhalten des DJI-Konzeptes auseinanderzusetzen.

Die Förderung kommunikativer Kompetenzen erfährt als Querschnittsaufgabe und Auftrag des Sächsischen Bildungsplanes sowie durch das DJI-Konzept Legitimation in den Kindertagesstätten.

Interessierte, die eine Konsultation zum Thema Sprachbildungsarbeit in der Kita in Anspruch nehmen möchten, können sich über die Internetseite [www.awo-chemnitz.de](http://www.awo-chemnitz.de) informieren, das dort befindliche Anmeldeformular nutzen oder auch direkt Kontakt mit der gewünschten Einrichtung aufnehmen:

■ **Kita „Tausendfüßler“**  
Katrin Frieden

Herweghstraße 7  
09131 Chemnitz  
Tel.: 0371 411778

■ **Kita „Wichelhaus“**  
Anett Lohr und  
Claudia Hofmann

Badstraße 6–7  
09376 Oelsnitz  
Tel.: 037298 2556

### Redaktion:

Claudia Richter-Flade  
(Fachberatung  
Kindertagesstätten  
& Horte)



# DAS SEPA-VERFAHREN

Nachdem der Euro als einheitliche europäische Währung mehr oder weniger erfolgreich eingeführt wurde, erfolgt nun der nächste Schritt der Vereinheitlichung – nämlich die Einführung eines einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes – auf Englisch Single Euro Payments Area (kurz „SEPA“). Die Einführung des SEPA-Verfahrens soll am 01.02.2014 erfolgen. Übergangsregelungen in Deutschland gelten bis zum 01.02.2016 bei inländischen Zahlungen und Lastschrift-einzügen.

Teilnehmerländer am SEPA-Verfahren sind die 17 Euro-Länder und die 13 übrigen Staaten des europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) sowie die Schweiz und Monaco. Ziel des SEPA ist es, bargeldlose Zahlungen innerhalb der Teilnehmerländer so zu standardisieren, dass es für die Bankkunden keine Unterschiede mehr zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen gibt.

## WAS ÄNDERT SICH MIT EINFÜHRUNG DES SEPA?

Bestehende Abbuchungsvereinbarungen zwischen Unternehmen und Verbrauchern können in SEPA-Basis-Lastschrift-Mandate umgedeutet werden, wenn rechtsgültige Verträge (mit gültiger Unterschrift) vorliegen. Dazu müssen die Verbraucher von den Unternehmen über deren Gläubiger-ID und die Mandatsreferenznummer informiert werden.

## Jede Überweisungen bei der:

- IBAN und BIC verwendet werden,
  - das Zielland ein SEPA-Teilnehmerland ist,
  - die Bank des Empfängers SEPA-fähig ist,
  - die Währung auf Euro lautet
- wird im Internet-Banking automatisch als SEPA-Überweisung ausgeführt.



Die IBAN (International Bank Account Number) ist Ihre internationale Kontonummer und der BIC (Bank Identifier Code/Swift Code) die internationale Bankleitzahl. Beide Nummern finden sie bei vielen Banken bereits heute auf den Kontoauszügen bzw. auf dem Internet-Bankkonto ausgewiesen.

Mit der Einführung von SEPA werden auch die Kartenzahlungen vereinheitlicht. Ziel ist es, dass jede Karte an jedem Geldautomaten und jedem Händlerterminal in den Teilnehmerstaaten akzeptiert wird. Auch sollen die Sicherheitsstandards für europäische Kartenzahlungen europaweit vereinheitlicht werden.

Bei aller guten Absicht bleibt abzuwarten, wie und wann die einzelnen Teilnehmerländer ihre gesetzlichen Regelungen an das einheitliche europäische Zahlungssystem anpassen, damit das System als Ganzes auch funktioniert.

**Redaktion:** Gunter Voigt (Vorstand)

# GESUND MIT HERZ



## INSEKTENSTICHE

Mit Insektenstichen können Gifte und Krankheitserreger durch die Haut in den Körper eindringen und allergische Reaktionen oder Infektionen verursachen. Je nach Art oder Ort des Insektenstiches und der Anzahl können lebensbedrohliche Zustände auftreten. An schwülen und warmen Tagen sind wir besonders gefährdet.

## WIE KANN ICH VORBEUGEN?

Insektenstichen kann man nicht vorbeugen, doch sollten Stellen mit großen Ansammlungen von Bienen, Wespen oder Mücken gemieden werden. Bei Erkennen von Wespennestern ist unbedingt die Schädlingsbekämpfung (z. B. Tel: 0371 5202263 oder 0371 4014703) zu informieren. Wespennester dürfen nicht selbst entfernt werden! Getränke im Freien müssen immer abgedeckt sein, damit sich in den Gläsern oder Flaschen keine Insekten ansammeln können und beim Trinken verschluckt werden.

## WIE ERKENNE ICH EINEN INSEKTENSTICH?

Nach erfolgtem Stich zeigen sich Schwellungen, Rötungen, Juckreiz, Quaddelbildungen oder Schmerzen an der betroffenen Stelle.

## WAS KANN ICH NACH EINEM INSEKTENSTICH TUN?

- Ruhe bewahren
- Kühlende Umschläge auf die Einstichstelle legen
- Auf starke Anschwellungen achten
- Ringe entfernen bei Stichen am Finger
- Bei Stichen im Mund- und Rachenraum sollte ein Arzt aufgesucht werden
- Bei bekannten Allergien ist immer ein Arzt aufzusuchen
- Beim Auftreten von Atemnot, starken Schwellungen, Hitzewallungen, Schüttelfrost oder Herzrasen ist sofort ein Arzt zu rufen (Notruf 112)

**Redaktion:** Barbara Krumpfert



**Apotheke an der  
Zentralhaltestelle**  
Am Rathaus 1  
09111 Chemnitz  
Tel. 0371 6664866

Mo. bis Fr. 7.00–20.00 Uhr  
Sa. 9.00–17.00 Uhr



**Kronen-Apotheke**  
Carolastr. 1  
09111 Chemnitz  
Tel. 0371 675170

Mo. bis Do. 8.00–18.30 Uhr  
Fr. 8.00–18.00 Uhr  
Sa. 8.30–12.00 Uhr



**Glocken-Apotheke**  
Theodor-Körner-Platz 13  
09130 Chemnitz  
Tel. 0371 4010725

Mo. bis Fr. 8.30–18.30 Uhr  
Sa. 9.00–12.00 Uhr



**Stern-Apotheke**  
Wolgograder Allee 209  
09123 Chemnitz  
Tel. 0371 2609880

Mo. bis Fr. 8.00–18.00 Uhr  
Sa. 8.00–12.00 Uhr

## FREMDE LÄNDER – FREMDE VIREN

### Atemwegsinfekte treffen jeden fünften Urlauber – sorgen Sie vor!

Die Deutschen lieben das Reisen. Ob nun in der Ferne, im eigenen Land, per Schiff oder mit dem Flugzeug – gereist wird auch im Sommer 2012. Nach einer Umfrage des Forsa-Instituts planen fast 60% der deutschen Bürger trotz der weltweiten Finanzkrise ihren Sommerurlaub, um Dauerstress und alltägliche Hektik vergessen zu können, Entspannung zu finden und neue Kraft für berufliche und familiäre Herausforderungen zu schöpfen.

### Auf der Reise – Angriff auf die Atemwege

Die Situation in den letzten Tagen vor dem Urlaub kennt jeder: Stress und Hektik bestimmen den Tag, denn am Arbeitsplatz und privat muss alles für die Abwesenheit vorbereitet werden. Auf diese Belastungen reagiert unser Immunsystem sehr empfindlich, es kommt aus dem Gleichgewicht und die Infektanfälligkeit steigt. Die Anreise an den Urlaubsort belastet unsere Atemwege zusätzlich: Die Klimaanlage in Flugzeug, Bus und Auto trocknen die ohnehin schon abwehrgeschwächte Schleimhaut aus. Das Infektrisiko steigt weiter an.



Deshalb beginnt für jeden fünften. Reisenden der wohlverdiente Urlaub direkt nach der Ankunft am Urlaubsort mit Husten, Halskratzen und Fieber! Meist sind damit in den ersten fünf Tagen die erhoffte Erholung und Urlaubsfreude weit entfernt. Was also tun, wenn der Infekt zuschlägt?

### Geheimtipp: Infektbehandlung aus der Natur

Ganz natürlich kann man eine akute Bronchitis und damit Husten, Verschleimung, Kratzen im Hals und Abgeschlagenheit mit Umckaloabo®, dem afrikanischen Wurzelextrakt, bekämpfen. Das rein pflanzliche Arzneimittel überzieht die Schleimhäute des Atemtraktes mit einem Schutzfilm, der das Anheften von Krankheitserregern verhindert. Außerdem mobilisiert Umckaloabo® körpereigene Abwehrzellen, die Viren abtöten, hindert Bakterien an der Vermehrung und wirkt schleimlösend. Das wichtige Plus gerade für Urlauber: Die schnelle Beschwerdefreiheit und die gute Verträglichkeit.

### Reisemedizinische Beratung Wenn einer eine Reise tut ...

... ist guter Rat nötig. Die Anzahl im Urlaub erworbener Erkrankungen ist im Ansteigen begriffen. Hauptursache dafür ist die hohe Reise- und Abenteuerlust der Deutschen. Fernreisen sind in den letzten Jahrzehnten für immer größere Bevölkerungsgruppen möglich geworden und haben den Reiz des Besonderen verloren. Dabei wird, ausgehend von den hohen medizinischen und sozialen Standards des Herkunftslandes, die Situation des Reisezieles oft falsch eingeschätzt.

Ausgangspunkt jeder Reise- und Impfberatung ist die persönliche gesundheitliche Situation des Reisenden. Dazu können weitere ärztliche Untersuchungen notwendig sein. Der Reisemediziner wird auch Fragen zur Art und Dauer der Reise, zum genauen Reisezeitpunkt und zur Unterbringung stellen.

Die Beratung des Arztes wird dann umfassen:

- Hinweise zu Impfungen, die im Reise-land notwendig oder gefordert sind,
- Ausstellen eines internationalen Impfausweises,
- Informationen über die aktuelle epidemiologische Situation vor Ort,
- Beratung zu geeigneten Medikamenten für das Reiseziel,
- die für die Region zulässige Malaria-prophylaxe und zu
- Maßnahmen des Gesundheitsschutzes.

Für Dienstreisende bezahlt in vielen Fällen der Arbeitgeber die Kosten der Behandlung und der notwendigen Medikamente. Teilweise werden die Kosten auch durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen erstattet.

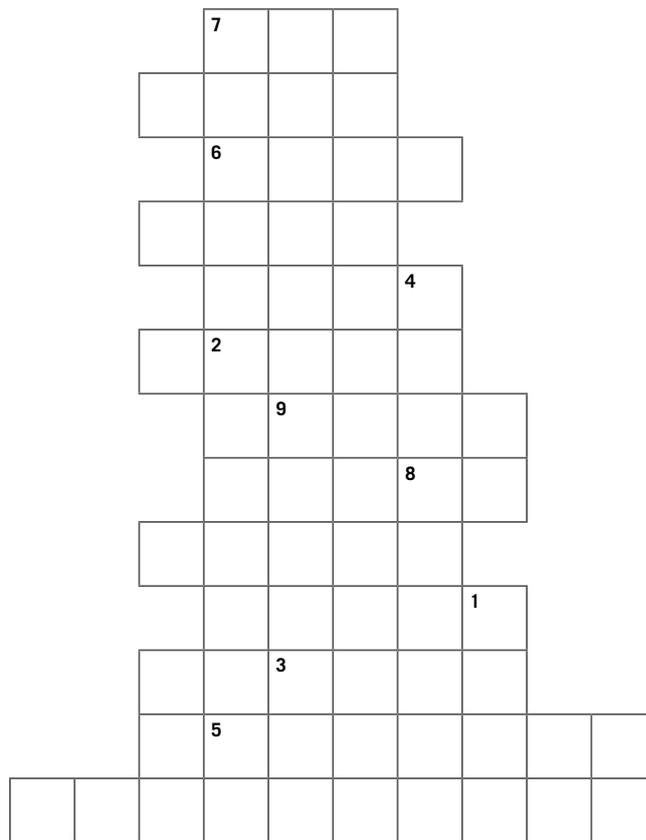
### Dr. med. Peter Pachmann

Facharzt für Innere Medizin/  
Tropenmedizin

Reisemedizinische Beratungs-  
und Impfstelle  
Carolastraße 1 · 09111 Chemnitz  
0371 6751755

**UM DIE ECKE GEDACHT**

- Körperteil ohne Reichtum
- wasserführender Komponist
- Sitzgelegenheit für Spargelder
- rotierendes Tanzvergnügen
- explosiver Bleistiftteil
- optische Hülsenfrüchte
- ungekochter Europäer
- Pause für Tagesdiebe
- Hund im Ring
- ängstliche Südfrucht
- Vorletzter im Zweikampf
- afrikanisches Gegentier
- verärgertes Gemüse



**Lösungswort**

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

**EINSENDESCHLUSS: 05.06.2013 (POSTSTEMPEL)**

Das Lösungswort bitte auf ausreichend frankierter **Postkarte** an folgende Adresse senden: **AWO Kreisverband Chemnitz u. U. e.V., Kennwort: Rätsel, Clara-Zetkin-Str. 1, 09111 Chemnitz.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die DIRGO GmbH stellt uns diesmal folgende Preise zur Verfügung:

- 1. Preis:** Ein Erzgebirgischer Artikel im Wert von 30 Euro
- 2. Preis:** Einen Einkaufsgutschein für DIGRO im Wert von 30 Euro
- 3. Preis:** Einen Einkaufsgutschein für DIGRO im Wert von 30 Euro

**LÖSUNGSWORT DER AUSGABE NR. 22/2013: SOZIALKOMPETENZ**

- 1. Preis: Patrick Exner
- 2. Preis: Barbara Uhlig
- 3. Preis: Thea Richter

**VORSCHAU**

DAS SIND DIE THEMEN DER KOMMENDEN AUSGABE:

- Sanierung Naturkinderhaus Spatzennest
- Vorgestellt: Friedrich-Ebert-Stiftung
- Rückblick 3. AWO-Sportfest

**Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen:**

**Sparkasse Chemnitz  
BLZ 870 500 00  
Konto 3 510 004 000  
Betreff „Spende“**

# SPENDENAUFTRUF



## AWO SACHSEN RUFT ZU SPENDEN FÜR DIE HOCHWASSERGESCHÄDIGTEN AUF

Elf Jahre nach der „Jahrhundertflut 2002“ standen nun wieder weite Teile des Freistaates unter Wasser. Viele Menschen erlitten Schäden an ihrem Hab und Gut, mussten ihr Zuhause verlassen und waren zusätzlich zu den materiellen Verlusten auch starken seelischen Belastungen ausgesetzt. Nach Rückgang der Flut wurde das Ausmaß der Zerstörung sichtbar.

Gleichzeitig erlebten die Kommunen und Hilfsdienste eine ungebrochene Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft der gesamten Bevölkerung. Die Aufgabe der AWO bestand in diesen Stunden zuerst im Schutz der ihr anvertrauten Menschen. So wurden u. a. das AWO Wohnheim für Menschen mit Behinderung in Höfgen evakuiert, die Notfallbetreuung in den AWO Kindertageseinrichtungen in Zwickau und Chemnitz abgesichert sowie die Evakuierung eines Dresdner AWO Pflegewohnheims vorbereitet. Auch die ambulante Versorgung Pflegebedürftiger in den Hochwassergebieten stellte uns vor große Herausforderungen.

Nach der Flutkatastrophe ist die Schadensbeseitigung in unseren Einrichtungen genauso unsere Aufgabe, wie der Beistand und die Unterstützung für viele Menschen, welche ihre Existenz teilweise neu aufbauen müssen.

**Dafür bittet die AWO Sachsen um Spenden auf folgendes Konto:**

**Kto. 3589001, Kennwort: „Hochwasser 2013“, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 85020500**

**Weitere Informationen erhalten Sie in der AWO Landesgeschäftsstelle bei:**

Rainer Marx, 0351 84704513 oder rainer.marx@awo-sachsen.de

Ines Vogel, 0351 84704514 oder ines.vogel@awo-sachsen.de



## Ihre Mobilität liegt uns am Herzen!

Die Schneider Gruppe®

Automobile nach Maß.

[www.dieschneidergruppe.de](http://www.dieschneidergruppe.de)

Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen für Menschen mit Handicap:

- **20% Rabatt\***  
beim Kauf Ihres Wunschneuwagens der Marke Renault!
- Auch übertragbar auf Verwandte 1. Grades!

\*Bei Vorzeigen des Schwerbehindertenausweises mit min. 50% Behinderung.

### Ihr starker Partner in allen Lebenslagen:

**Die Schneider Gruppe GmbH in:**

**Röhrsdorf** | Haardt 2 | Tel.: 03722/5204-0

**Burgstädt** | Mittweidaer Str. 19a | Tel.: 03724/1854-0

**Frankenberg** | An der Feuerwache 2 | Tel.: 037206/859-0

**Chemnitz BC** | Florian-Geyer-Str. 1 | Tel.: 0371/267465-0

**Mittweida** | Straße des Friedens 36 | Tel.: 03727/6225-0

**Chemnitz** | Hilbersdorfer Str. 1 | Tel.: 0371/45000-0

**Zwickau** | Lengenfelder Str. 17 | Tel.: 0375/77078-0

**Oederan** | Ringstr. 2 | Tel.: 037292/692-0

**Aue** | Schlemaer Str. 2 | Tel.: 03771/450397-0

**info@dieschneidergruppe.de**

# LOHNT SICH für Ihre FINANZIERUNG

Im Handumdrehen zum Eigenheim – mit der  
Sparkassen-Baufinanzierung.



[www.sparkasse-vor-ort.de/baufi](http://www.sparkasse-vor-ort.de/baufi)

